

**Ergebnisse der Untersuchungen über die
Ford-Werke unter dem Nationalsozialismus**

Zusammenfassung des Berichts

Verfasser: Ford Motor Company Archives

Zusammenfassung des Berichts

Einleitung/Hintergrund des Projekts

Dieser Bericht fasst die Informationen eines dreieinhalbjährigen Forschungsprojektes zusammen, das die Ford Motor Company (nachstehend "Ford" genannt) zu den Aktivitäten ihrer deutschen Tochtergesellschaft, der Ford-Werke AG (nachstehend "Ford-Werke" genannt) während des Zweiten Weltkrieges durchgeführt hat.¹ Das Projekt begann in Januar 1998 nach Erkundigungen der British Broadcasting Corporation (BBC) zum Einsatz von Zwangsarbeitern in den Ford-Werken während des Zweiten Weltkrieges. Am 4. März 1998 erhoben Rechtsanwälte eine Sammelklage gegen Ford. Die Klage ist inzwischen abgewiesen worden.

Ford leitete das Forschungsprojekt in dem Bestreben ein, Dokumente ausfindig zu machen, die möglicherweise noch unbekannte Fakten zu Tage bringen würden. Über 45 Archivare, Historiker, Forscher und Übersetzer haben auf zwei Kontinenten und in drei Ländern Dokumente gesammelt und ausgewertet. Die Nachforschungen erstreckten sich sowohl auf Dokumente im Besitz der Firma als auch auf Dokumente aus über 20 öffentlichen und privaten Sammlungen und Archiven in den USA, in Deutschland und Großbritannien. Über 98.000 Seiten Quellenmaterial wurden zusammengetragen.

Historischer Hintergrund der Ford Motor Company und der Ford-Werke

Henry Ford gründete die Ford Motor Company im Jahr 1903 und stand von 1906 bis 1919 und von 1943 bis 1945 an der Spitze des Unternehmens. Die Ford-Werke wurden am 5. Januar 1925 als Ford Motor Company Aktiengesellschaft (AG) in Berlin gegründet. Das am Rhein in Köln erbaute Werk wurde 1931 in Betrieb genommen. Der direkte und indirekte Gesellschaftsanteil von Ford schwankte zwischen 1925 und der unmittelbaren Nachkriegszeit erheblich.

Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges besaßen 250 amerikanische Firmen Vermögenswerte in Höhe von über 450 Millionen Dollar in Deutschland. Zehn dieser Unternehmen hielten 58,5 Prozent der gesamten Werte der amerikanischen Gesamtbeteiligungen. Mit 1,9 Prozent dieser Beteiligungen stand Ford an 16. Stelle der Beteiligungen. Ein Diagramm mit den 59 Unternehmen mit den höchsten Beteiligungen in Deutschland findet sich als Anlage A – Beteiligungen von US-Unternehmen in Deutschland 1943 - im Anhang.

Ogleich Ford mehrheitlich an den Ford-Werken beteiligt war, wurde die Kontrolle der Mutterfirma in Dearborn durch die Politik des Nationalsozialismus, ausländische Einflüsse auf deutsche Firmen zu begrenzen, stark eingeschränkt. Die Sitzung des Aufsichtsrates im April 1938 war bis nach dem Krieg die letzte, an der ein englisches oder amerikanisches Mitglied des Aufsichtsrates teilnahm. Am 15. Mai 1942 erklärte die nationalsozialistische Regierung die Ford-Werke durch einen Gerichtsbeschluss zu Feindeigentum, ernannte einen Treuhänder und ersetzte den Aufsichtsrat durch einen Konsultativrat. Heinrich Albert, ein ehemaliger deutscher Diplomat und prominenter Anwalt, zu dessen Mandanten bedeutende in Deutschland tätige US-Firmen gehörten, war von 1937 bis zum 15. Mai 1942 Aufsichtsratsvorsitzender. In der Folgezeit bis zum Ende des Krieges war er der Vorsitzende des "Konsultativrates". Eine Liste aller

¹ Die Tochtergesellschaft von Ford in Deutschland wurde 1925 als Ford Motor Company Aktiengesellschaft (AG) gegründet. Der Name wurde 1939 in Ford-Werke Aktiengesellschaft (AG) geändert und ist bis heute so geblieben. Der Einfachheit und Einheitlichkeit halber wird die deutsche Tochtergesellschaft in diesem Bericht Ford-Werke genannt.

Aufsichtsratsmitglieder der Ford-Werke von 1925 bis 1953 ist als Anlage B, *Aufsichtsrat (Board Of Directors) - Ford-Werke, 1925-1953*, beigefügt.

Henry Ford behielt seine ablehnende Haltung gegenüber einem Krieg, außer in direkter Verteidigung der Vereinigten Staaten, bei, auch nachdem der Zweite Weltkrieg in Europa begonnen hatte. Dennoch nahm die Ford Motor Company 1940 einen US-Regierungsauftrag über den Bau von Flugzeugmotoren an, und Ford-Ingenieure waren an der Entwicklung und Konstruktion des Jeeps beteiligt. Im März 1941 begann man mit der Errichtung des Ford Firmenkompleses in Willow Run. Bereits Anfang 1942 war Ford in bedeutendem Umfang an den Kriegsvorbereitungen der West-Alliierten beteiligt. Und Anfang 1944 war Willow Run der führende Hersteller von schweren Bombern für die US-Streitkräfte. Siehe Anlage C, *Fords Beiträge zu den Kriegsanstrengungen der Alliierten (Ford's Contributions to the Allied War Effort), 1939-1945*.

Die Wirtschaftspolitik der Nationalsozialisten und ihre Kontrolle der Automobilindustrie

1933 leitete Adolf Hitlers Regime Maßnahmen zur Erweiterung ihres Einflusses auf die deutsche Gesellschaft ein, die sogenannte Gleichschaltung. Das Regime förderte die deutsche Selbstversorgung mit Rohmaterialien und Autarkie in der Militärproduktion. Insbesondere der Außenhandel und Währungsgeschäfte wurden zunehmend starken Beschränkungen unterworfen. Ab 1935 schrieben rechtsverbindliche Bestimmungen vor, dass in Deutschland verkaufte Autoteile aus deutschem Rohmaterial in Deutschland hergestellt und standardisiert sein mussten. Die Regierungspolitik regulierte die Industrie und verteilte Rohmaterialien auf der Basis genehmigter Produktion. Die Ford-Werke widersetzten sich der Standardisierung und Rationalisierung, und ihre Produktion ging zunächst zurück.

Mobilisierung der deutschen Industrie und Kriegsvorbereitungen, 1936-1939

Der von der nationalsozialistischen Regierung 1936 aufgestellte Vierjahresplan hatte das Ziel, die Wirtschaft autark zu machen. Das zugrunde liegende Motiv war die militärische Mobilmachung. Während der Durchführung des Vierjahresplans wurden deutsche Firmen mit Auslandsbeziehungen benutzt, um Rohstoffe im Tausch gegen Exporte zu importieren. Ford und die Ford-Werke schlossen 1936 einen Vertrag mit der deutschen Regierung, wonach Ford-Werke Fahrzeuge und Teile im Tausch gegen Lizenzen für den Einkauf von Rohgummi bei Ford-Tochtergesellschaften exportierten. Das Gummi erhielten deutsche Reifenhersteller, und die deutsche Regierung bekam 30 Prozent der Reifen. Im Rahmen von späteren, umfassenderen Verträgen versandte Ford andere Rohstoffe an die Ford-Werke und erhielt Teile im Tausch. Einige der Rohstoffe wurden gemäß Regierungsbeschluss in ganz Deutschland verteilt. Die Zuteilung von Rohmaterialien an die Ford-Werke war an die Expansion der Exporte gebunden.

Auf Drängen der deutschen Regierung und mit Zustimmung von Ford stellten die Ford-Werke ein Zulieferer in Berlin Truppentransporter für die Wehrmacht her. Um den Bedarf der Regierung zu erfüllen, importierten die Ford-Werke Ende 1938 teilmontierte Lkw aus US-amerikanischer Ford-Produktion zur Endmontage nach Köln. Die Lastkraftwagen wurden bei der Invasion und Besetzung der Tschechoslowakei eingesetzt.

Ford-Werke in der deutschen Wirtschaft zu Kriegszeiten, 1939-1945

Nach Kriegsausbruch im September 1939 waren geschäftliche Verbindungen zwischen der USA und Deutschland schwierig. Die Kommunikation zwischen Ford und Ford-Werke wurde immer schwieriger. Im Juni 1941 froh die deutsche Regierung alle US-Vermögenswerte in Deutschland ein. Ermittlungen des US-Militärs nach dem Krieg kamen zu dem Schluss, dass der amerikanische Einfluss auf die Ford-Werke nach Kriegsausbruch abnahm und mit dem Kriegseintritt der USA im Dezember 1941 ganz zum Erliegen kam.

Als Teil der Kriegswirtschaft fielen die Ford-Werke und ihr Geschäftsbetrieb unter die Kontrolle des deutschen Rüstungsministeriums und anderer Regierungsbehörden. Im April 1941 ernannte die deutsche Regierung Robert Schmidt, Mitglied der Geschäftsführung der Ford-Werke, zum Wehrwirtschaftsführer, das heißt zu einem der Wirtschaftsführer, die den Heeresbedarf mit der Industrie koordinierten. Man richtete eine deutsche Heeresinspektionsstelle im Werk ein.

Bald nach Kriegseintritt der USA im Dezember 1941 wurden die Ford-Werke der direkten Aufsicht des Reichskommissars für die Behandlung von Feindvermögen unterstellt. Am 15. Mai 1942 erklärte das Oberlandesgericht in Köln die Ford-Werke als ein unter feindlichem Einfluss stehendes Unternehmen und ernannte Schmidt – einen Deutschen, der seit 1926 als Manager eine Schlüsselposition bei den Ford-Werken innehatte – zum Treuhänder. Schmidt musste dem Reichskommissar Bericht erstatten und für zahlreiche Geschäftstransaktionen Genehmigungen einholen. Jegliche Kontakte zu „feindlichen Aktionären oder ihren Mittelsmännern“ ohne Genehmigung des Reichskommissars waren ihm untersagt. Dem Reichskommissar, einem nationalsozialistischen Funktionär, waren weitreichende Befugnisse über jene Unternehmen eingeräumt worden, deren Mehrheitsaktionäre sich im feindlichen Ausland befanden. Der Reichskommissar ernannte Heinrich Albert zum Vorsitzenden des Konsultativrates - das Gremium, mit dem die Regierung den Aufsichtsrat ersetzt hatte.

Militärproduktion in den Ford-Werken

Zu Beginn des Krieges waren die Ford-Werke einer der vier größten Automobilhersteller in Deutschland und stellten Personen- und Lastkraftwagen, Lieferwagen, Zugmaschinen und andere Fahrzeuge her. Während des Krieges produzierten die Ford-Werke Dreitonner, einen Halbketten-Personentransporter, Ersatzteile und Motoren und führten Fahrzeugreparaturen und –überholungen durch. Von September 1939 bis Anfang 1945 stellten die Ford-Werke zwischen 87.000 und 92.000 Fahrzeugen her, zumeist für die Wehrmacht. Dies entsprach ungefähr einem Drittel der gesamten deutschen Produktion von Militärlastwagen. Von 1938 bis Kriegsende bestimmte die nationalsozialistische Regierung Typ und Anzahl der Fahrzeuge, die die Ford-Werke und andere Hersteller produzierten. 1940 wurde die Pkw-Produktion verboten. Die Ford-Werke stellten sich allmählich auf Lkw-Produktion um und produzierten nach Februar 1941 nur noch Militärfahrzeuge und Teile für Ford-Tochtergesellschaften im besetzten Europa. Im März 1943 wurde Schmidt vom Rüstungsministerium angewiesen, die Militärproduktion in den Ford-Tochtergesellschaften in allen Achsenländern Europas zu koordinieren. Die Produktion der Ford-Werke erreichte 1943 ihren Höhepunkt. Lieferengpässe, ausgelagerte Maschinen und Bombenschäden behinderten die Produktion zum Ende des Jahres 1944.

Ford-Werke war auch mit anderen staatlichen Rüstungsaufträgen verbunden. Ende 1939 forderten die deutschen Behörden Schmidt auf, ein neues Unternehmen zur Herstellung von Rüstungsgütern zu gründen. Ohne Fords vorherige Genehmigung schlossen er und Albert sich mit einem Ford-Werke-Lieferanten zusammen, um in einer separaten Anlage mit Maschinen und Einrichtungen der Ford-Werke Rüstungsgüter zu produzieren. Schmidt beschrieb dies als eine Strategie, die es den Ford-Werken erlaubte, weiterhin Fahrzeuge anstatt Kriegsmaterial herzustellen. Die Ford-Werke entsandten auch Mechaniker und andere Facharbeiter an die Front, um Soldaten in der Reparatur von Fahrzeugen zu unterweisen. Mehrere unabhängige Händler der Ford-Werke waren mit eigenen Reparaturwerkstätten beteiligt, die von der Armee errichtet und als quasi-militärische Betriebe in Frontnähe im Osten geführt wurden. In mindestens einer dieser Reparaturwerkstätten wurden jüdische KZ-Insassen als Arbeiter eingesetzt.

Ausländische Arbeitskräfte und Zwangsarbeiter in den Ford-Werken

Übersicht - Deutschland

Von 1939 bis 1945 wurden Millionen von Nichtdeutschen – im allgemeinen zwangsweise – zur Arbeit in Fabriken, auf Bauernhöfen, in Bergwerken und auf Baustellen im ganzen Deutschen Reich eingezogen, da die Einberufung der Wehrpflichtigen den bereits bestehenden Mangel an Arbeitskräften verstärkte. Die meisten Industrieunternehmen beantragten ausländische Arbeiter und setzten sie ein. Die Fremdarbeiter bestanden aus mehreren unterschiedlichen Gruppen. Die Behandlung der verschiedenen Gruppen war insgesamt durch die Ideologie und Praktiken der Nationalsozialisten bestimmt, die Ausländer nach Rasse, Nationalität und Geschlecht einstufen. Unter den ausländischen Arbeitern waren solche, die in mit Deutschland verbündeten Ländern angeworben wurden und besser bezahlt sowie behandelt wurden als jede andere Gruppe ausländischer Arbeiter. Kriegsgefangene erhielten nur symbolische Löhne. Hinzu kamen Zwangsarbeiter (Zivilisten) aus den von Deutschen besetzten Gebieten in West- und Osteuropa, wobei die Osteuropäer niedrigere Löhne erhielten und schlechter behandelt wurden als ihre Kollegen aus dem Westen. Auch italienische Militärinternierte wurden nach Italiens Kapitulation im September 1943 nach Deutschland geschickt. Schließlich wurden KZ-Insassen als unbezahlte Sklavenarbeiter benutzt.

Der Einsatz von ausländischen Arbeitern begann in großem Maßstab fast direkt nach Kriegsbeginn im September 1939 und wurde ausgedehnt, nachdem Deutschland im Frühjahr 1940 Westeuropa besetzt hatte. Umfassende Rekrutierungen in den besetzten Gebieten der Sowjetunion begannen Anfang 1942 und wurden mit immer größeren Zwangsmaßnahmen durchgeführt. Die Zwangsarbeiter wurden auf die verschiedenen Branchen verteilt, die über die Arbeitsämter Arbeiter anforderten. Für Ostarbeiter galten gesonderte Vorschriften, die von Wachen und von der Gestapo kontrolliert wurden. Sie lebten in von Stacheldraht umzäunten separaten Lagern. Ihre Löhne waren niedriger als die westeuropäischer oder deutscher Arbeiter, und sie mussten Sondersteuern zahlen. Ihre Lebensmittelrationen waren armselig. Italienische Kriegsgefangene, die nach dem Herbst 1943 nach Deutschland geschickt wurden, wurden häufig ebenso schlecht behandelt wie die russischen Arbeiter. Mitte 1943 begann die SS, Sklavenarbeiter aus Konzentrationslagern in Satellitenlager oder Unterlager zu Unternehmen in ganz Deutschland zu schicken, um die Kriegswirtschaft zu unterstützen. Zuerst war der Einsatz der KZ-Häftlinge auf Bauarbeiten, das Räumen von Bomben und auf die Arbeit in rüstungswichtigen Betrieben beschränkt. Im August 1944 wurde es der Autoindustrie gestattet, Arbeitskräfte aus den Konzentrationslagern zu beantragen. Die Regierung legte Bezahlung,

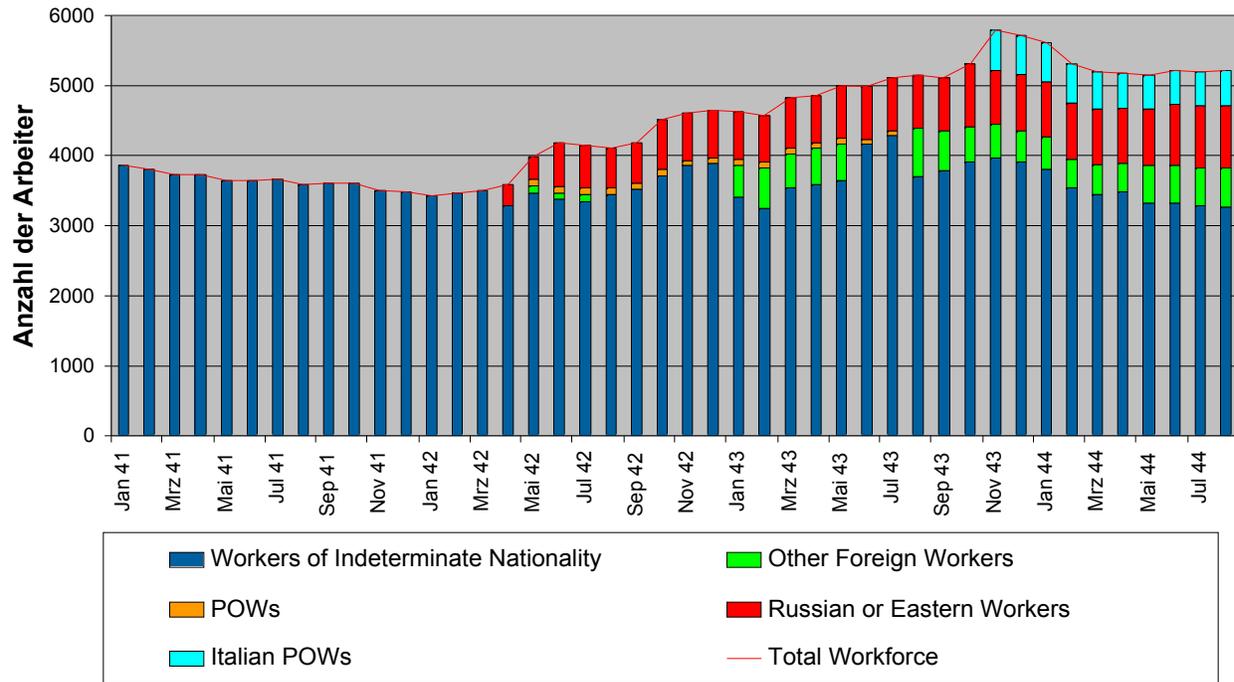
Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Arbeitszeiten und spezielle Berichtsverfahren fest. Die SS bewachte die Gefangenen. Die Löhne zahlten die Unternehmen an die Regierung; Gefangene erhielten keine Löhne. Firmen konnten die Ausgaben für Ernährung und Unterkunft der Gefangenen von den an die Regierung zu bezahlenden Beträgen abziehen.

Überblick - Ford-Werke

Der Einsatz von ausländischen Arbeitern und Zwangsarbeitern in den Ford-Werken während des Krieges folgte im allgemeinen dem vorstehend beschriebenen Muster. In den Ford-Werken wurden ausländische Arbeitskräfte aus Ost- und Westeuropa sowie italienische Kriegsgefangene und Männer aus dem Konzentrationslager Buchenwald zur Arbeit eingesetzt. Die ausländischen Arbeiter lebten in Baracken neben dem Werk. Das erste Kontingent an Kriegsgefangenen – zwischen 100 und 200 Männern, möglicherweise Franzosen – traf im September 1940 in den Ford-Werken ein. Dies geschah, nachdem die Ford-Werke zu einem Zeitpunkt akuten Arbeitskräftemangels von der Regierung aufgefordert wurden, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Spezialmotoren für Barkassen herzustellen. Im April 1942 arbeiteten mehr als 300 osteuropäische Zivilarbeiter in den Ford-Werken. Die Gesamtzahl der bei den Ford-Werken eingesetzten Zwangsarbeiter ist aus verschiedenen Gründen schwer zu ermitteln: Einige Aufzeichnungen bieten allgemeine Zahlen, andere nennen Zahlen für bestimmte Gruppen oder Zeiträume. Außerdem geben die Aufzeichnungen den Arbeitern unterschiedliche Bezeichnungen. Die in den Geschäftsunterlagen der Ford-Werke angeführten Zahlen für die Jahre 1942 bis 1944 reichen von einem niedrigen Stand von 314 ausländischen Arbeitern im April 1942 bis zu einem Höchststand von 1.932 im August 1944.

Das nachstehende Diagramm *Entwicklung der Arbeiterzahl bei den Ford-Werken* zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der Ford-Werke von Januar 1941 bis August 1944. Siehe auch Anlage D, *Anzahl der Arbeiter in den Ford-Werken, Januar 1941- Dezember 1944*, die die Anzahl der Arbeiter monatlich aufgliedert. Da die vorhandenen Statistiken unvollständig waren, wurden beide Diagramme mit Hilfe der zuverlässigsten Quellen verfügbarer Daten zusammengestellt.

Zahlenmäßige Entwicklung der Arbeitskräfte bei den Ford- Werken /Labor Trends at Ford-Werke



Quellen: Ford-Werke Aufzeichnungen, Finanzhauptbuch, Januar 1942 - September 1944 (FW 0007011-0007890); Imperial War Museum, FD 4369/45, Akte B, Ford-Werke Personalberichte, 27. April 1942 - 17. Juli 1942 (IWM 0000283-0000297).

Anmerkungen: Die Statistiken für 1941 fanden sich in den Dokumenten für das Jahr 1942. In dem vorstehenden Diagramm wurde die Anzahl der Arbeiter in der gleichen Weise tabellarisch dargestellt wie in der Tabelle in Anlage D. Die Bezeichnung "Workers of Indeterminate Nationality" (Arbeiter unbestimmter Nationalität) wird benutzt, wenn für die Zusammensetzung der "Arbeiter auf der Lohnliste" für die entsprechende Positionszeile in der Bilanz keine genaue Angaben verzeichnet waren. Diese Kategorie umfasste hauptsächlich Deutsche.

[Zu der vorstehenden Legende:

Workers of Indeterminate Nationality = Arbeiter unbestimmter Nationalität

POWs = Kriegsgefangene

Italian POWs = italienische Kriegsgefangene

Other Foreign Workers = sonstige ausländische Arbeiter

Russian or Eastern Workers = russische Arbeiter oder Ostarbeiter

Total Workforce = Belegschaft insgesamt]

Vergütungen für ausländische Arbeiter und Zwangsarbeiter bei den Ford-Werken

Über die Lohnzahlungen liegen nur wenige Aufzeichnungen vor. Nachkriegsberichte und Auskünfte von Managern der Ford-Werke bieten einige Informationen. Französische und italienische Kriegsgefangene erhielten zu Anfang weniger Lohn als westliche Zivilarbeiter und bekamen 60 Prozent ihrer Vergütung abgezogen. Dieser Betrag ging an das Kriegsgefangenenlager, das die Gefangenen zur Verfügung stellte. Beide Gruppen wurden schließlich als Zivilarbeiter eingestuft und erhielten mehr Lohn mit Abzügen von 25 Prozent. Westliche Zivilarbeiter erhielten etwa die gleiche Vergütung wie deutsche Arbeiter - minus der Abzüge für diejenigen, die auf dem Betriebsgelände wohnten. Gemäß den Regierungsverordnungen wurden Ostarbeiter bei den Ford-Werken anfangs schlechter als alle anderen Arbeiter bezahlt, wobei Frauen weniger Lohn bekamen als Männer. Die Abzüge für Steuern und Lebenshaltungskosten betragen für Ostarbeiter mehr als die Hälfte ihres Lohnes. Im Herbst 1943 wurde die Vergütung der Ostarbeiter erhöht und ihre Abzüge wurden gesenkt. Finanzunterlagen der Ford-Werke aus der Nachkriegszeit enthalten Hinweise auf Gelder, die an frühere ausländische Arbeiter zur Zahlung ausstanden. Per 31. Dezember 1945 lagen auf Anordnung der Militärregierung 63.419 RM an nicht abgeholten Löhnen und Gehältern ausländischer Arbeitnehmer auf einem Sperrkonto der Deutschen Bank in Köln. Im Laufe des Jahres 1947 wurden die Gelder auf ein Sonderkonto bei der Deutschen Bank überwiesen und erscheinen danach nicht mehr in den Büchern der Ford-Werke. Im Mai 1952 forderte die Alliierte Hochkommission die westdeutsche Regierung auf, den Einzug der an frühere Kriegsgefangene und ausländische Arbeiter geschuldeten Gelder zu beschleunigen. Laut Beschluss der Londoner Schuldenkonferenz waren die ehemaligen Arbeiter berechtigt, bei Finanzinstitutionen deponierte Gelder zu beantragen.

Die besten verfügbaren Informationen über die Löhne ausländischer Arbeiter und sonstige Lohnsätze der Ford-Werke sind in der nachstehenden Tabelle, *Lohntabelle der Ford-Werke im 2. Weltkrieg (Ford-Werke Wage Schedule During World War II)* aufgeführt.

(Siehe nächste Seite.)

Ford-Werke Lohn- und Gehaltstabelle im 2. Weltkrieg (Wage Schedule During World War II)

	Lohnsätze (RM)	
	<u>Niedrig</u>	<u>Hoch</u>
Löhne für Deutsche (Stundensatz)		
Löhne für „fertigungsfremde“ Arbeiten ²	1.0	1.2
„fertigungsfremde“ Abteilungen	1.0	1.5
Fertigungsabteilungen	1.2	1.7
Löhne für andere Arbeiter (Stundensatz)		
sogenannte “Westarbeiter”	1.0	1.7
Französische Kriegsgefangene ³	0.8	0.8
Italienische Kriegsgefangene ⁴	0.65	0.65
Ostarbeiter /russische Zivilarbeiter (Männer) (Vor dem Herbst 1943)	0.32	0.78
Ostarbeiter/russische Zivilarbeiter (Frauen) ⁵ (Vor dem Herbst 1943)	0.24	0.59
Ostarbeiter /russische Zivilarbeiter (Herbst 1943 und danach) ⁶	0.60	1.20
Löhne und Gehälter deutscher Arbeitnehmer (Monatsgehalt in RM)		
Gruppe 1: ungelernete Arbeitnehmer	125	325
Gruppe 2: Facharbeiter - abhängige Arbeiten	130	475
Gruppe 3: Facharbeiter – unabhängige Arbeiten	150	575
Gruppe 4: Stellvertr. Abteilungsleiter	600	750
Gruppe 5: Abteilungsleiter	800+	

Quellen: Ford Motor Company, AR-98-213546, Fach 2, Akte: History of Plant (Geschichte des Werks) – Alle Aspekte, 1925-1946, Ford - 1925-1946, von Erhard Vitger, 24. September 24 1946 (FMC 0002042-0002055), AR-75-62-616, Fach 79, Köln 1939-1945 Berichte - Treuhänder, ohne Datumsangabe (FMC 0001023); U.S. National Archives and Records Administration, RG 407, Eintrag 368B, Fach 1032, Schneider Bericht, Anhang 183A, Mitteilung von Brach an Schmidt, 12. Juni 1945 (NARA 0000437 und 0000455; englische Übersetzung siehe NARA 0000438).

Bedingungen für ausländische Arbeiter und Zwangsarbeiter bei den Ford-Werken

Der durchschnittliche durchschnittliche Arbeitstag verlängerte sich für alle Arbeiter der Ford-Werke mit zunehmender Dauer des Krieges von 40 Stunden pro Woche auf 60 Wochenstunden oder mehr. Die meisten ehemaligen Zwangsarbeiter, die in den letzten Jahren interviewt wurden, erinnerten sich an die Verrichtung manueller Arbeiten in der Produktion; aus Nachkriegsdokumenten geht hervor, dass deutsche und ausländische Arbeiter zusammen arbeiteten. Einige Kriegsgefangene wurden auch in die Betriebe von Ford-Zulieferern entsandt. Ausländische Arbeiter und Zwangsarbeiter waren, getrennt nach Nationalitäten, in Holzbaracken

² In den Lohn- und Gehaltsstufen im Vitger-Bericht werden "fertigungsfremde Arbeiten („Non-Productive labor“) als "Reinigen, Autowaschen usw.“ bezeichnet. "Fertigungsfremde Abteilungen“ (Non-Productive departments) waren Bereiche wie z.B. "Lagerhaltung, Fahrer, Werksdienst usw.". „Fertigungsabteilungen“ (Productive departments) waren "die Maschinenhalle, Werkzeugarbeiten, das Montageband usw."

³ Französische Kriegsgefangene wurden ab September 1943 wie “normale Arbeiter“ eingestuft und bezahlt.

⁴ Dies waren die anfänglichen Lohnsätze. In 1944 wurden italienische Kriegsgefangene neu eingestuft und als “normale Arbeiter“ bezahlt.

⁵ Die Lohnsätze variierten nach Alter.

⁶ Ab Herbst 1943 wurden die Ostarbeiter/russischen Arbeiter "nach Geschlecht, Alter und Produktivität“ bezahlt und erhielten einen Stundensatz von 0,60 RM bis 1,20 RM.

neben dem Werk untergebracht, und wurden von Werkschutz und von der Gestapo überwacht. Das Lager der Ostarbeiter war von Stacheldraht umgeben. Westarbeiter lebten in einem nicht eingezäunten Lager oder außerhalb des Werksgeländes. Manchen Westarbeitern wurde Urlaub gegeben. Der Werkschutz war für Bestrafungen, einschließlich Arrest verantwortlich, während innerhalb der Fabrik die Vorarbeiter für Bestrafungen zuständig waren. Einige Arreste erfolgten durch deutsche Behörden, und es gibt Hinweise, dass männliche und weibliche Zwangsarbeiter der Ford-Werke im Gefängnis der Gestapo in Köln inhaftiert waren.

Das Essen wurde in nach Nationalitäten getrennten Küchen zubereitet. Aus Entnazifizierungsunterlagen geht hervor, dass russische Arbeiter und ihre Kinder armselige Lebensmittelrationen bekamen. Mehrere ausländische Arbeiter erinnern sich daran, dass Nahrungsmittel knapp waren. Ärzte und mehrere Krankenschwestern waren für die medizinische Versorgung in einer Krankenbaracke zuständig, zu der ein Operationsraum und separate Lazarette für Männer und Frauen gehörten. Den ausländischen Arbeitern und Zwangsarbeitern stand ein Luftschutzraum zur Verfügung. Das Lager der ausländischen Arbeiter wurde im Oktober 1944 bei einem Luftangriff beschädigt. Auf erhalten gebliebenen Teilen von Kriegspferlisten in Köln erscheinen die Namen von etwa 15 Ausländern aus den Ford-Werken, jedoch ohne Angaben der Todesursachen.

Nach dem Krieg wurde der Chefarzt beschuldigt, an Zwangsarbeiterinnen aus Osteuropa ohne deren Zustimmung Abtreibungen vorgenommen zu haben. Der Arzt, Dr. Carl Wenzel, schätzte die Zahl der an Ostarbeiterinnen vorgenommenen Eingriffe auf zehn. Er sagte, die Frauen hätten sich aufgrund der Umstände für die Abtreibung entschieden. Er erklärte, dass er Verbesserungen an den Mutterschafts- und Pflegeeinrichtungen eingeleitet habe. Andere medizinische Mitarbeiter bekräftigten seine Aussagen, wie auch einige frühere Ostarbeiterinnen, die ihm eine gute Betreuung bescheinigten.

Skavenarbeiter aus dem Konzentrationslager Buchenwald

Im August 1944, kurz nachdem KZ-Insassen der Automobilindustrie als Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt wurden, trafen 50 Männer aus Buchenwald bei den Ford-Werken ein. Von August 1944 bis Februar 1945 arbeiteten ständig etwa 50 oder weniger Buchenwald-Häftlinge bei den Ford-Werken. Insgesamt wurden jeweils mindestens 65 verschiedene Männer in das Werk entsandt. Sechzehn SS-Leute bewachten die Gefangenen, die in separaten Baracken wohnten und außerhalb der Fabrikhallen arbeiteten. Arbeitsprotokolle geben an, dass die Männer sieben Tagen in der Woche täglich sechs bis zehn Stunden arbeiteten. Ein ehemaliger Arbeiter erinnerte sich an einen 12-Stunden-Tag in der Fertigung. In 1944 flohen fünf Lagerinsassen, einer starb bei den Ford-Werken. Im Februar und März 1945, kurz bevor die amerikanischen Streitkräfte Köln befreiten, wurden 48 Buchenwald-Insassen aus dem Lager verlegt, ein Häftling floh.

Befreiung bei Kriegsende

Das Werk war während der Endkämpfe in Köln zur Kampfzone geworden, und die Produktion wurde eingeschränkt. Einrichtungen und Materialien waren weitgehend ausgelagert. Einheiten der US-Streitkräfte fanden 300 bis 500 ausländische Arbeiter vor, die in der Fabrik der Ford-Werke überwiegend in einem einzigen großen Raum lebten. Sie wurden in ein nahe gelegenes Displaced Persons Camp, das unter der Leitung der US Streitkräfte stand, überführt.

Die Beziehungen der Ford-Werke zu anderen Ford-Betrieben im besetzten Europa

Während des Krieges standen mehrere Ford-Tochtergesellschaften im besetzten Europa in Geschäftsbeziehungen mit den Ford-Werken. Ford-Werke koordinierte die Produktion von Ford-Fahrzeugen im gesamten besetzten Europa. Kurz nachdem die Deutschen 1940 Belgien, Holland, Luxemburg und Frankreich überrannt hatten, ernannten die Deutschen Schmidt zum Generalkommissar für die dort befindlichen Ford Vermögenswerte. Nach dem Kriegseintritt der USA wurden diese Tochtergesellschaften der Kontrolle des Reichskommissars zur Behandlung von Feindvermögen unterstellt. Dieser Reichskommissar ernannte Mitarbeiter der Ford-Werke zu Treuhändern. Die Ford-Werke waren geschäftlich mit Tochtergesellschaften in anderen besetzten Ländern verbunden und errichteten gegen Ende des Krieges eigene Tochtergesellschaften in Österreich. Die Ford-Werke waren in gewissem Umfang an Ford-Unternehmen in Ländern, die zu Beginn des Krieges mit Deutschland verbündet waren, beteiligt.

Auswirkungen des Krieges auf die Kommunikation

Mit Zunahme der Spannungen in Europa Ende der 30er Jahre begann die US-Regierung, die Wirtschaftsaktivitäten von US-Firmen und ihren Tochtergesellschaften in Europa zu prüfen. Diese Überwachung wurde nach 1940 intensiviert. Die US-Regierung überprüfte die Korrespondenz zwischen Ford und Ford Frankreich, schloss aber 1943 die Akte. Maßnahmen wurden nicht getroffen. Ford korrespondierte in regelmäßigen Abständen mit ihrer deutschen Tochtergesellschaft und mit Tochterunternehmen in Ländern unter deutscher Besatzung, bis die USA 1941 in den Krieg eintraten. Eine direkte Verbindung zwischen Ford in den USA und den Ford-Werken wurde erst nach dem Krieg wieder aufgenommen. Die letzte Aufsichtsratssitzung der Ford-Werke, an der ein ausländisches Aufsichtsratsmitglied teilnahm, fand im April 1938 statt. Ford, Ford of Britain und die Ford-Werke hatten weiterhin Kontakt zu Tochtergesellschaften in neutralen Ländern. Die Befreiung Frankreichs durch die Alliierten im August 1944 eröffnete Ford in Dearborn gewisse Kommunikationsmöglichkeiten mit den Tochtergesellschaften im besetzten Europa. Eine Delegation von Ford of Britain besuchte die Ford-Werke im Mai 1945 und verfasste einen Bericht über die Aktivitäten der Ford-Werke während des Krieges. Die erste bekannte direkte Kommunikation zwischen Ford und den Ford-Werken nach dem Krieg erfolgte im November 1946.

Kriegsende und Überwachung durch die Militärverwaltung nach dem Krieg

Die Ford-Werke und andere Industrieanlagen in Köln standen von März bis Juni 1945 unter der Verwaltung der US-Militärbehörden. Im Juli 1945 wurde Köln Teil der britischen Besatzungszone, und die Ford-Werke wurden der Kontrolle der britischen Militärverwaltung unterstellt. Erhard Vitger, Däne und Manager in einer Schlüsselposition im Werk vor und während des Krieges, wurde zum Treuhänder bestellt. Aufsichtsratsmitglieder und Aktionäre hatten keine Befugnisse zur Aktienübertragung, und zur Durchführung von Reparaturen musste jeweils eine Erlaubnis eingeholt werden. Britische Militärangehörige bestimmten die Quoten der Stahllieferungen, lenkten die Fertigung, genehmigten Preise und entschieden, wer im Werk gefertigte Fahrzeuge bekam. Die Geschäfte mussten von den Alliierten Behörden genehmigt werden.

Im Mai 1945 wurde die Arbeit mit der Wartung und Reparatur von US-Militärfahrzeugen in begrenztem Umfang wieder aufgenommen. Das Werk erhielt die Genehmigung, neue Lkw aus vorhandenen Ersatzteilen zu bauen, und am 8. Mai 1945, dem „VE Day“ („Victory in Europe“ – Tag der deutschen Kapitulation), entstand das erste Nachkriegsfahrzeug, ein Lkw für die US-Streitkräfte. Nach der Übernahme durch die britische Militärverwaltung begannen die Ford-Werke mit der Reparatur und der Produktion von Lastkraftwagen für das britische Militär. Die Produktion in 1945 war aufgrund der Rohmaterial- und Teileknappheit und durch die Kriegsschäden begrenzt. In 1946 steigerten die Ford-Werke die Produktion und begannen mit der Überholung von Motoren für die Briten. Aufgrund von Lieferengpässen sank die Produktion in 1947, nahm aber 1948 und 1949 wieder zu. Das nachstehende Diagramm, *Übersicht über die Nachkriegsproduktion der Ford-Werke, Mai 1945-1949 (Overview of Ford-Werke Postwar Production, May 1945-1949)* zeigt eine Zusammenfassung.

Übersicht über die Nachkriegsproduktion der Ford-Werke, Mai 1945-1949
Overview of Ford-Werke Postwar Production, May 1945-1949

	Lkw, Drei- tonner	Taurus Pkw	Lieferwagen, Halbtonner	Gesamtpro- duktion/Jahr
Mai-Dez. 1945	2.443	-	-	2.43
1946	4.649	-	-	4.649
1947	2.600	-	-	2.600
1948	5.731	182	144	6.057
1949	3.823	11.109	2.425	17.357
Gesamtproduktion Mai 1945-1949	19.246	11.291	2.569	33.106

Quellen: Unterlagen der Ford-Werke, Geschäftsberichte 1944, 1945, 1946 (FW 0003689-0003691), Zusammenfassung der Produktion von Ford Deutschland von 1926-1977, 9. Februar 1978 (FW 0003910).

Die Ermittlungen über die Ford-Werke begannen unmittelbar nach der Besetzung Kölns durch die Alliierten und dauerten monatelang an. Offiziere berichteten über Zustände und Unternehmungen, ausgelagerte technische Ausstattungen, Lieferanten, betriebliche Erfordernisse und die Gesundheit der ausländischen Arbeiter und Flüchtlinge. Die US-Militärregierung führte eine eingehende Untersuchung durch, erstellte am 21. Juni 1945 einen ersten Überblick und im September 1945 einen detaillierten Bericht. Im Rahmen der Entnazifizierung, dem Versuch, Deutschland vom Nationalsozialismus zu befreien, führten die Militärbehörden 1945 und 1946 Ermittlungen unter den Belegschaftsmitgliedern der Ford-Werke durch. Die Alliierten nahmen etwa 40 bei Ford beschäftigte Personen fest. Die meisten wurden freigelassen und später wieder von den Ford-Werken eingestellt. Zu ihnen gehörte Schmidt, der 1947 von allen Anschuldigungen freigesprochen wurde und 1950 mit Unterstützung von leitenden Ford-Mitarbeitern als technischer Berater wieder zu den Ford-Werke zurückkehrte. Er und Vitger gehörten bis 1958 dem Vorstand an. Beide waren später auch im Aufsichtsrat vertreten. Ab 1947 wurden die Kontrollen der Militärverwaltung allmählich aufgehoben. Am 8. August 1948 wurde Vitger Generaldirektor. Im Dezember 1949 beendeten deutsche Gerichte offiziell die Verordnung zur Treuhänderbestellung, die das Nazi-Regime den Ford-Werken am 15. Mai 1942 auferlegt hatte.

Kriegsschäden bei den Ford-Werken

Zu Beginn des Krieges wurden die meisten Schäden in den Lagern und bei Materialtransporten verzeichnet. Im August 1944 verursachten Bomben einige Schäden auf dem Gelände der Ford-Werke. Im Oktober war das Werk zweimal das Ziel von Bomben, die das Werksgelände und das Arbeiterlager beschädigten. Beim Einmarsch der Alliierten in Köln im März 1945 zerstörten Artilleriegeschosse die Freizeithalle und die Lagergebäude, beschädigten Büros und eine Werkstatt und ließen viele Fenster im Werk zu Bruch gehen.

Die Ford-Werke reichten Schadensansprüche in Höhe von 11.929.803 RM bei der deutschen Regierung ein und erhielten 361.181 RM für in 1941 und 1942 erlittene Schäden. Ein 1942 erlassenes Gesetz machte es den Ford-Werken nicht möglich, weitere Schadensersatzforderungen an die deutsche Regierung zu stellen. Nach dem Krieg wurden Entschädigungsforderungen bei der US-Regierung eingereicht. 1965 reichte Ford einen Anspruch in Höhe von 7.050.052 US-Dollar für Verluste und Schäden an den Ford-Werken und ihren Tochtergesellschaften in Österreich ein. Die Forderung basierte auf 12.461.427 US-Dollar Schadensersatz (die Forderung war entsprechend Fords Eigentumsanteil von 56,575 Prozent an den Ford-Werken reduziert). Eine Schlichtungskommission sprach Ford 785.321 US-Dollar zu. Eine Liste mit den einzelnen Positionen, die die 1965 gestellte Forderung zusammenfasst, ist als Anlage E, *Kriegsentschädigungsforderungen (War Damage Claims)* beigefügt.

Finanzübersicht über die Ford-Werke

Kurze chronologische Darstellung der finanziellen Entwicklung

Seit ihrer Gründung in 1925 erlebten die Ford-Werke aufgrund der Entscheidungen der Unternehmensleitung und der jeweils vorherrschenden wirtschaftlichen und politischen Bedingungen sowohl Zeiten des Wohlstands als auch der Instabilität. 1933 schlossen die Ford-Werke größere Modernisierungsmaßnahmen ab, um mit einer neuen Serie kleinerer Pkw der Verbrauchernachfrage gerecht zu werden. Gewinneinbußen zwangen das Unternehmen 1934 zu einer Umstrukturierung und Veränderung seiner Kapitalstruktur. In den 30er Jahren wurde ein forciertes globales Exportprogramm eingeleitet. Das Wirtschaftswachstum führte zu einer steigenden Nachfrage. Ende der 30er Jahre erweiterten die Ford-Werke ihre Kapazität und erhöhten die Investitionen in Maschinen und Betriebsausstattung. Von 1940 bis 1943 stiegen die Umsätze, gingen dann aber in 1944 und 1945 zurück. Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen wurden durch Steuern, Regierungskontrollen der Produktion und der Preise, Kriegsschäden und ähnliche Kosten beeinträchtigt. Im Jahr 1946 wurde der Verkauf als auch die Produktion durch Versorgungsengpässe eingeschränkt. Anfang der 50er Jahre erfolgten beträchtliche Investitionen, um die Produktivität des Werks zu steigern und die Fahrzeugstückkosten zu senken.

Bilanzdaten

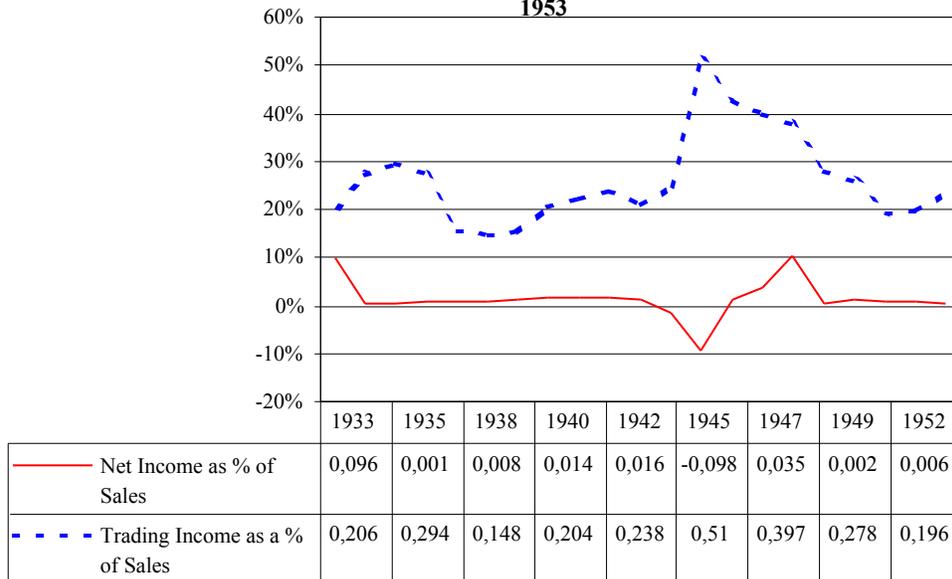
Bei der Prüfung der Bilanzen dürfen Währungsreform und -abwertung, die von den Alliierten Militärbehörden 1948 durchgeführt wurden, nicht außer Acht gelassen werden. Die deutsche Währung wurde von Reichsmark (RM) auf Deutsche Mark (DM) umgestellt. Firmen mussten monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abwerten, durften aber Inventare, Immobilien, Anlagen und Betriebsausstattung neu bewerten. Folglich wurden die Bargeldreserven der Ford-Werke, Forderungen an Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, die im Lauf der Kriegsjahre bedeutend gestiegen waren, um 90 Prozent oder mehr abgewertet. Die meisten

Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattungen und Vorratsbestände wurden mit höheren Beträgen neu bewertet. Das Nettoergebnis war eine Reduzierung der Rücklagen und sonstiges Eigenkapital. Im Jahr 1950 erfolgten Investitionen zur Expansion, Modernisierung, zum Wiederaufbau und zur Behebung der Kriegsschäden. In 1951 und 1953 folgten weitere Ausbauarbeiten zur Deckung der Nachfrage. Aktiva und Passiva der Ford-Werke, wie sie in den wesentlichen Punkten in den Jahresabschlüssen während des Krieges und in der Nachkriegszeit ausgewiesen werden, sind in Anlage F, *Bilanzen der Ford-Werke (Ford-Werke Balance Sheets)* dargestellt.

Betriebsergebnisse /Jahresüberschuss

Eine breite Palette von durch die nationalsozialistische Regierung auferlegten Steuern und Kontrollinstrumentarien beeinträchtigte in der Zeit von 1939 bis 1945 Umsatzerlöse, Roherträge [laut nachstehender Definition hier exklusive Personalaufwand], Jahresüberschüsse und Produktionsvolumen. Der Rohertrag – „trading income“ - war eine wichtige Leistungskennzahl und wurde definiert als Umsatzerlöse abzüglich Betriebskosten, ausschließlich Löhne und Gehälter. Zwischen 1933 und 1935 stieg der Rohertrag aufgrund der steigenden Umsätze und Fertigungszahlen. Nach Inkrafttreten der Preiskontrollen in 1936 ging der Rohertrag zurück. Änderungen der Steuern und Kontrollen in Verbindung mit anderen Veränderungen führten nach 1939 zu einem generell höheren Rohertrag. Die Jahresüberschüsse waren Mitte der 30er Jahre gleichbleibend, stiegen aber von 1938 bis 1943, wobei dann 1944 und 1945 Verluste verzeichnet wurden. Die schwankende Ertragslage der Ford-Werke von 1933 bis 1953 zeigt das nachstehende Diagramm, *Jahresüberschüsse und „Roherträge“ in Prozent der Umsatzerlöse (Net Income and Trading Income as a Percentage of Sales), Ford-Werke, 1933-1953*. Zusätzliche Einzelheiten enthält Anlage G, *Ford-Werke Ergebnisrechnung (Results of Operations), 1933-1953*, die diesem Bericht angefügt ist.

**Jahresüberschuss und "Rohertrag" in Prozent der Umsatzerlöse / Net
Income and Trading Income as a Percentage of Sales Ford-Werke, 1933-
1953**



— Net Income as % of Sales - - - Trading Income as a % of Sales

Anmerkungen: Jahresüberschuss (net income) = Umsatzerlöse minus aller Kosten. Rohertrag (trading income) = Umsatzerlöse abzüglich Betriebskosten, **exklusive** Personalaufwand.

Quellen

Henry Ford Museum: Acc. 572, Fach 16, Akte: Deutschland 30er Jahre, Geschäftsbericht für 1933 (HFM 0006414-0006415), Geschäftsbericht für 1934 (HFM 0006428-0006429), Geschäftsbericht für 1935 (HFM 0006303-0006304), Geschäftsbericht für 1936 (HFM 0006316-0006317), Geschäftsbericht für 1937 (HFM 0006329-0006330).

Ford Motor Company: AR-75-63-430, Fach 90, Akte: Ford-Werke Finanzen 1938-1948, Geschäftsbericht für 1938 (FMC 0017028), Geschäftsbericht für 1939 (FMC 0017073-0017074), Geschäftsbericht für 1940 (FMC 0017011-00017012), Bilanz 1941 (FMC 0017039), Bilanz 1942 (FMC 0017041), Bilanz 1943 (FMC 00017029-0017030), Bilanz 1945 (FMC 0017036-0017037), Geschäftsbericht für 1948 per 20. Juni 1948 – Gewinn- und Verlustrechnung für 1948/I (FMC 0006723-0006724); AR-65-1500, Fach 6, Akte: Ford-Werke Nr. 3, Geschäftsberichte für 1944, 1945, 1946 – Bilanzen für 1944 und 1946 (FMC 0003795-0003796 und FMC 0003812-0003813), Geschäftsbericht für 1947 - Bilanz 1947 (FMC 0003574-0003575), Geschäftsbericht für 1948/49 - Bilanz 1948/49 (FMC 0003601-0003602); AR-75-63-430, Fach 90, Akte: Ford-Werke Finanzen 1938-1948, Geschäftsbericht für 1950 (FMC 0017055), Akte: Ford-Werke Finanzen 1949-1953, Geschäftsbericht für 1951 (FMC 0016894-0016895), Übersetzung des Geschäftsberichts für 1952 (FMC 0016881); AR-75-62-616, Fach 55, Akte: Ford-Werke Geschäftsbericht für den Jahresabschluss - 1953, Gewinn- und Verlustrechnung für 1953 (FMC 0016022).

Bundesarchiv – Lichterfelde: R 87/6209, Akte: Ford-Werke Köln, Band 5, Bilanz für 1941 (BAL 7515); R 8135/7393, Akte: Bericht für die Wirtschaftsprüfungsabteilung, Bilanz für 1942 (BAL 3309).

Kapitalstruktur und Dividendenanalyse

Die Beteiligung von Ford an den Ford-Werken entwickelte sich von fast 100 Prozent bei der Unternehmensgründung zu variierenden Anteilen direkter und/oder indirekter Beteiligungen. Im Jahr 1943 wies Ford – wie es das amerikanische Recht zuließ – ihre Beteiligung an den Ford-Werken als einen hundertprozentigen Verlust aus, indem sie ein Rücklagenkonto in Höhe ihres Beteiligungsguthabens (etwa 8 Millionen US-Dollar) errichtete. In 1954 stellte Ford seine Beteiligung an den Ford-Werken mit etwa 557.000 US-Dollar, dem zum Zeitpunkt der Rückgabe (8. August 1948) geschätzten angemessenen Wert, wieder her.

Die ersten Dividenden an Aktionäre der Ford-Werke waren im März 1930 zahlbar. Zu der Zeit war Luxemburg das einzige Ford-Unternehmen mit einer direkten Beteiligung an den Ford-Werken. Die Zahlungen erfolgten verspätet oder unvollständig, weil die Ford-Werke die Genehmigung von der deutschen Regierung einholen mussten. Die nächsten Dividenden wurden 1938 ausgezahlt, als Ford eine direkte und indirekte Mehrheitsbeteiligung von 81 Prozent der Ford-Werke Aktien hielt. Diese Dividenden wurden auf ein Sperrkonto überwiesen, da die deutsche Regierung die Ausschüttung außerhalb Deutschland untersagte. Die Dividenden von 1939 bis 1943 wurden ebenfalls gesperrt. Bis 1950 wurden keine weiteren Dividenden ausgezahlt. Im Jahr 1951 wurden die gesperrten Dividenden der Jahre 1938 bis 1943 bei der Umstellung von Reichsmark auf Deutsche Mark um 90 Prozent abgewertet. Ford verwendete die daraus resultierenden Gelder (etwa 60.000 US-Dollar zum Dollarwert von 1951) darauf, einen Teil der Ford-Werke Aktien rückzuerwerben, die sich im Besitz der in Liquidation befindlichen I.G. Farbenindustrie befanden.

Verwendung der Forschungsergebnisse

Jede der 98.000 Seiten Quellenmaterial, die für dieses Projekt zusammengetragen wurden, hat eine alphanumerische Kennzeichnung, die Dokument und Seite genau identifiziert und die archivischen Informationen des Originaldokuments enthält. Jedes Dokument wurde inhaltlich beschrieben und in eine Datenbank aufgenommen, über die es zugänglich ist. Die Datenbank und die Dokumentensammlung werden (es sei denn, es ist aus Datenschutzgründen oder nach den Bestimmungen für Originalarchive nicht zulässig) dem Henry Ford Museum & Greenfield Village gestiftet, einer unabhängigen, gemeinnützigen Bildungseinrichtung, die nicht mit der Ford Motor Company verbunden ist. Die gestiftete Sammlung und Datenbank werden in dem Museum durch das Benson Ford Research Center der Öffentlichkeit zugänglich sein. Anlage H, *Glossar der Archivquellen und Bibliographie (Glossary of Repository Sources and Bibliography)* enthält eine Auflistung der in der Datenbank verwendeten Archivkürzel sowie eine Liste der wichtigsten Literatur.

Bei der Umsetzung dieses Forschungsprojektes war es das Ziel der Ford Motor Company, durch eingehende Nachforschungen die bisherigen historischen Kenntnisse zu erweitern. Es wurde jeder Versuch gemacht, diese Nachforschungen gründlich und umfassend zu gestalten. Sollten zukünftig zusätzliche Dokumente gefunden werden, wird die Ford Motor Company sowohl die Datenbank als auch die im Benson Ford Research Center archivierte Dokumentensammlung aktualisieren. Das im Zusammenhang mit diesem Forschungsprojekt gesammelte Material wird eine bedeutende Informationsquelle zum Verständnis der Geschichte dieser Zeit und der Geschichte der Ford-Werke unter dem Nationalsozialismus sein.

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

APPENDIX A - INVESTMENT OF U.S. COMPANIES IN GERMANY 1943

	Primary German Subsidiary	American Parent Company	Year Established	Amount of Investment	Percent of Total U.S. Investment
1	Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft	Standard Oil Co. (New Jersey)	1890	\$64,990,446	14.43%
2	Adam Opel Aktiengesellschaft	General Motors Corp.	1905	\$54,852,486	12.18%
3	F.W. Woolworth Co. GmbH	F.W. Woolworth Co.	1927	\$25,727,087	5.71%
4	Singer Nahmaschinen Aktiengesellschaft	International Securities Co.	1895	\$20,531,679	4.56%
5	Telefonfabrik Berliner AG	International Telephone & Telegraph Corp.	1900	\$19,369,932	4.30%
6	Singer Nahmaschinen AG	Singer Mfg. Co.	1895	\$18,661,180	4.14%
7	Kohlen Import & Poseidon AG	Hugo Stinnes Industries, Inc.	1920	\$16,062,153	3.57%
8	Aktien-Malsfabrik Landsburg AG	Corn Products Refining Co.	1871	\$14,434,541	3.21%
9	Nationale Radiator GmbH	American Radiator & Standard Sanitary Co.	1901	\$14,393,923	3.20%
10	International Harvester Company GmbH	International Harvester Co.	1908	\$14,183,273	3.15%
11	Deutsche Vacuum Oel AG	Socony-Vacuum Oil Co., Inc.	1900	\$12,623,510	2.80%
12	Kodak Aktiengesellschaft	Eastman Kodak Co.	1927	\$12,200,789	2.71%
13	Aktiengesellschaft fuer Anlagewerte	New Jersey Industries, Inc.	1898	\$11,497,238	2.55%
14	Roth-Buchner GmbH	Gillette Safety Razor Co.	1925	\$9,641,011	2.14%
15	Deutsche Hollerith Maschinen GmbH	International Business Machines Corp.	1934	\$9,000,128	2.00%
16	Ford-Werke AG	Ford Motor Co.	1925	\$8,549,061	1.90%
17	Ebano Asphalt-Werke Aktiengesellschaft	Pan Foreign Corp.	1928	\$8,377,970	1.87%
18	Deutsche Vereinigte Schuhmaschinen Gesellschaft	United Shoe Machinery Corp.	1900	\$8,375,714	1.86%
19	Mercedes Buromaschinen Werke AG	Underwood Elliott Fisher Co.	not stated	\$7,058,547	1.57%
20	Osram GmbH	International General Electric Co., Inc.	1919	\$6,655,334	1.48%
21	National Krupp Register-Kassen GmbH	National Cash Register Co.	1896	\$6,623,235	1.47%
22	Damm & Ladwig Kommandit Gesellschaft and Dulv Aktiengesellschaft	Yale & Towne Manufacturing Co.	1928	\$5,297,653	1.18%
23	Borvisk Kunstseiden AG	Continental "Borvisk" Co.	not stated	\$5,160,025	1.15%
24	Mergenthaler Setzmaschinen-Fabrik GmbH	Mergenthaler Linotype Co.	1896	\$3,687,116	0.82%
25	Allgemeine Erdol GmbH	Jadev Corp.	1921	\$2,641,659	0.59%
26	Allgemeine Oel-Handels GmbH	Atlantic Refining Co.	1920	\$2,602,778	0.59%
27	Powers GmbH	Remington Rand, Inc.	1914	\$2,593,143	0.58%
28	Ritter AG	Ritter Co., Inc.	1927	\$2,459,946	0.55%

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

	Primary German Subsidiary	American Parent Company	Year Established	Amount of Investment	Percent of Total U.S. Investment
29	Internationale Pressluft und Elektricitats GmbH	Chicago Pneumatic Tool Co.	1905	\$2,432,625	0.54%
30	Steinway & Sons	Steinway & Sons	1889	\$2,159,152	0.48%
31	Deutsche Norton GmbH	Norton Co.	1909	\$2,081,690	0.46%
32	Coca-Cola GmbH	Coca-Cola Co.	1930	\$2,071,661	0.45%
33	Glucksklee Michgesellschaft GmbH	International Finance Co.	1925	\$1,847,527	0.41%
34	Ambi-Budd Presswerk, GmbH	Edward G. Budd Manufacturing Co.	1926	\$1,673,962	0.37%
35	Otis Aufzugswerke GmbH	Otis Elevator Co.	1931	\$1,619,955	0.36%
36	Gustav Lohse AG	International Affiliated Corp.	1922	\$1,403,188	0.31%
37	Deutsche Hersklith AG	American-Austrian Magnesite Corp.	1928	\$1,400,147	0.31%
38	Deutsche Libby GmbH	Libby, McNeill & Libby	1926	\$1,365,489	0.30%
39	Holzwarth Gasturbinen GmbH	Schilling Estate Co.	1927	\$1,115,563	0.25%
40	Union Special Maschinenfabrik GmbH	Union Special Machine Corp. of America	1901	\$1,092,047	0.24%
41	Zinnwerke Wilhelmsburg GmbH	National Lead Co.	not stated	\$947,104	0.21%
42	Maschinenfabriken Wagner Aktiengesellschaft	New England Industries, Inc.	1890	\$855,577	0.19%
43	American Express GmbH	American Express Co., Inc.	1907	\$845,749	0.19%
44	Kraft Kaese Werke GmbH	Kraft Cheese Co.	1927	\$759,462	0.17%
45	Oelwerke Julius Schindler GmbH	Pure Oil Co.	1920	\$698,849	0.16%
46	Westinghaus Bremsen GmbH	Westinghouse Air Brake Co.	1919	\$606,870	0.13%
47	Watch Tower Bible & Tract Society	Watch Tower Bible & Tract Society	1903	\$597,595	0.13%
48	Quaker Nahrungmittel GmbH	Quaker Oats Co.	1922	\$586,767	0.13%
49	Pfaunder-Werke AG	Pfaunder Co.	1907	\$577,247	0.13%
50	Intertype Sezmashinen GmbH	Intertype Corp.	1926	\$575,198	0.13%
51	Standard Elektrisitats Ges. AG	International Standard Electric Corp.	1930	\$465,884	0.10%
52	Ota Schlesische Schurwerke Ottmuth AG	Westhold Corp.	1930	\$441,100	0.10%
53	Unida Schiffstreuhand GmbH	United Fruit Co.	1936	\$327,639	0.07%
54	Addressograph-Multigraph GmbH	Addressograph-Multigraph Corp.	1928	\$305,688	0.07%
55	Verkehrs & Handels Aktiengesellschaft	United Continental Corp.	1898	\$266,770	0.06%
56	Almco Waschereimaschinen GmbH	American Laundry Machinery Co.	1903	\$253,460	0.06%
57	Deutsche Worthington Gesellschaft mbH	Worthington Pump & Machinery Corp.	1893	\$188,751	0.04%
58	Ahr, Krath and Co.	Delta Finance Co.	not stated	\$142,628	0.03%
59	Warner, W.R. and Co. GmbH	Wm. R. Warner & Co., Inc.	1904	\$52,671	0.01%

Source: U.S. National Archives and Records Administration, RG 56, Acc. 56-68A-209, Box 38, File: TFR-500, Business Holdings in Germany of United States Firms, circa 1943 (NARA 0005992-0006838).

APPENDIX B
BOARD OF DIRECTORS - FORD-WERKE, 1925-1953

Name	Tenure
Albert, Heinrich F. – Germany	1930-1947; chairman 1937-1947
Böttzkes, Wilhelm (German Industrial Bank) – Germany	1940-1947
Bosch, Carl (I.G. Farben chairman) – Germany	1929-1939; died April 27, 1940
Breech, Ernest R. – U.S.	1947-1952
Carlson, George	1925
Cooper, Sir Stanford – U.K.	1947, 1951-1952
Craig, B.J. – U.S.	1925-1927
Davies, Sir John Thomas – U.K.	1929-1938
Ford, Edsel B. – U.S.	1925-1941; chairman 1925-1929; died May 1943
Ford, Henry – U.S.	1926-1927
Ford II, Henry – U.S.	1947-1952
Greiss, Frank	1951-1953
Gressard, Adolf – Germany	1953
Harrington, James J. – U.S.	1925
Haus, C. W. – Germany	1947-1953; chairman 1947-1953
Hoppe, Ernst	1951-1953
Hünemeyer, Hans – Germany	1940-1947
Kalveram, Wilhelm	1951
Kanzler, Ernest C. – U.S.	1926
Krauch, Carl (I.G. Farben chairman) – Germany	1940-1947
Lehideux, Francois – France	1951-1952
Meyer, Kaj	1953 (manager)
Perry, Sir Percival – U.K.	1929-1939; chairman 1929-1937
Roberge, R.I. – U.S.	1947
Schmidt, Georg – Germany	1939-1940; died February 26, 1940
Schurig, Alwin – Germany	1929-1939; died August 31, 1940
Sjöberg, Sydney Thor	1926
Sorensen, Charles E. – U.S.	1930-1941
Waltermann, Hermann – Germany	1953
Wieland, Arthur J. – U.S.	1951-1952

Sources and Notes

Ford Motor Company: AR-98-213541, Box 131, File: Cologne Organization and Management, List of Board Members 1925-1943, 1947 (FMC 0000679-0000680); AR-98-213546, Box 2, File: History of Plant - All Aspects, 1925-1946, Ford - 1925-1946, by Erhard Vitger, September 24, 1946 (FMC 0001967-0001968); AR-65-1500, Box 6, File: Ford Werke No. 3, Business Report for 1944, 1945 1946, (FMC 0003778-0003813), Business Reports for 1947 and 1948 (FMC 0003565 and 0003579); AR-75-63-430, Box 60, Ford Werke Annual Reports, 1949-1953, Business Report for 1951 (FMC 0016884), Business Report for 1952 (FMC 0016871); AR-75-63-430, Box 90, File: Ford Werke Finance Reports 1953, Business Report for 1953 (FMC 0001138); AR 65-71, Box 25, File: International 1947 #1, Vitger to Roberge, June 25, 1947 (FMC 0000100-00000102).

Ford-Werke Records: Albert to Vitger, August 22, 1947 (FW 0003874), Böttcher to Vitger, September 4, 1947 (FW 0003875), Hünemeyer to Vitger, November 7, 1947 (FW 0003873), Böttzkes to Vitger, November 11, 1947 (FW 0003876).

Allen Nevins and Frank Ernest Hill, *Ford: Decline and Rebirth, 1933-1962* (New York: Charles Scribner's Sons, 1962), pp. 259-260.

Notes: On May 15, 1942, the German government abolished the authority of the board of directors and appointed a board of advisors consisting of the German members of the old board. These board members – Albert, Böttzkes, Hünemeyer and Krauch – resigned before the first postwar meeting on December 16, 1947. (Sorensen, the other surviving board member from before the war, left the company in early 1944.)

APPENDIX C
FORD'S CONTRIBUTIONS TO THE ALLIED WAR EFFORT, 1939-1945

Ford Motor Company	4,400 gliders 8,700 B-24 bombers 57,900 Pratt & Whitney aircraft engines 2,400 MX engine assemblies 87,400 generators 52,300 superchargers 17,000 jettison fuel tanks 1,700 M-4 tanks 1,000 M-10 tanks 27,000 tank engines 12,500 armored cars 10,500 Fodors (military automobiles) 13,900 universal carriers 12,800 amphibian jeeps 282,400 jeeps 128,800 trucks
Ford of Britain	13,900 tracked vehicles 184,600 wheeled vehicles 262,000 V-8 engines 137,500 tractors
Ford of Canada	380,000 military vehicles including universal carriers, trucks, artillery tractors, transport units and scout cars
Ford of India	122,400 military vehicles
Ford of South Africa wagons	34,900 military vehicles including cars, trucks and delivery
Ford of New Zealand	5,200 military vehicles including trucks, staff cars and tractors 5,720,500 grenades 2,370,500 mortar shells 1,448,200 ordnance fuses

Note: All figures are rounded to nearest hundred.

Sources

Ford Motor Company: Vertical File, File: World War II Production, Ford Motor Company's U.S. War Production Effort, 1941-1945 (FMC 0018716-0018717), December 3, 1998, same source, Report on Ford Motor Company of Canada, January 26, 1999 (FMC 0018718); Hilary St. George Saunders, *Ford at War* (London: Harrison & Sons, circa 1947), p. 90 and Brief Statistics.

APPENDIX D
NUMBERS OF WORKERS AT FORD-WERKE
JANUARY 1941 – DECEMBER 1944

Sources:

The table on the following page shows a breakdown of the data used to create the bar chart, *Labor Trends at Ford-Werke*, shown earlier in this report. This table was compiled from two sources:

1. Financial Ledger: The first is a financial ledger from Ford-Werke internal records. The ledger contains monthly balance sheets reporting employment statistics for the period from 1941 to 1944. In some cases, these statistics are broken into different categories of foreign workers at the plant; in other cases, there are no breakdowns. The source is Ford-Werke Records, Financial Ledger, January 1942-September 1944 (FW 0007011-0007890). These figures also appear in a later report prepared by the postwar custodian, Erhard Vitger. The source is Ford Motor Company, AR-75-62-616, Box 79, Cologne 1939-1945 Reports - Custodian, no date (FMC 0001022-0001026).
2. Staff Reports: In a few instances, the ledger figures were supplemented by numbers from periodic staff reports prepared by Ford-Werke production departments. These staff reports were located in a collection of British Royal Air Force bombing survey records held by the Imperial War Museum in London. The sources are Imperial War Museum, FD 4369/45, Folder B, handwritten staff report, April 27 and May 4, 1942 (IWM 0000297) and FD 4369/45, Folder B, staff reports from May 15 to July 17, 1942 (IWM 0000283-0000292).

These sources generally agree on the numbers of foreign workers reported each month. Where the reported numbers differ widely, only the figures from the ledger have been included in this table.

(For a fuller discussion of the inconsistencies between the ledger figures and the staff reports, and a description of the methodology used to calculate each worker category in this table, see the explanatory material that follows the table.)

Notes:

- Little information could be found on the workforce during the period from October through December 1944, when Ford-Werke was dispersing equipment and some workers to other locations. For December 1944, the ledger lists 865 workers, but does not specify the nationality of the workers listed, referring to them only as "foreign civil workers." The placement of the line item, the term "civil" and the actual number of workers, however, are all consistent with their identification as Russian civilian workers. The source is Ford-Werke Records, Financial Ledger, December 1944-December 1946, Balance Sheet, December 31, 1944 (FW 0008273).
- The entry "n.a." indicates that there was not enough information available to provide meaningful statistics.

(See next page for Appendix D table, *Numbers of Workers at Ford-Werke, January 1941 - December 1944*.)

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

Date	Russian (Eastern) Workers	Italian POWs	Other Foreign Workers	POWs	Total Foreign Workers	Total Workforce	Percentage of Foreign Workers
Jan 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3863	n.a.
Feb 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3810	n.a.
Mar 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3724	n.a.
Apr 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3732	n.a.
May 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3651	n.a.
Jun 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3647	n.a.
Jul 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3663	n.a.
Aug 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3581	n.a.
Sep 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3605	n.a.
Oct 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3609	n.a.
Nov 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3500	n.a.
Dec 1941	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3476	n.a.
Jan 1942	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3435	n.a.
Feb 1942	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3471	n.a.
Mar 1942	-	-	n.a.	n.a.	n.a.	3500	n.a.
Apr 1942	314	-	n.a.	n.a.	n.a.	3594	n.a.
May 1942	320	-	94	94	508	3978	12.8
Jun 1942	621	-	101	92	814	4182	19.5
Jul 1942	610	-	103	90	803	4143	19.4
Aug 1942	567	-	n.a.	91	n.a.	4104	n.a.
Sep 1942	570	-	n.a.	89	n.a.	4172	n.a.
Oct 1942	715	-	n.a.	89	n.a.	4512	n.a.
Nov 1942	679	-	n.a.	83	n.a.	4613	n.a.
Dec 1942	677	-	n.a.	85	n.a.	4648	n.a.
Jan 1943	677	-	448	86	1211	4625	26.2
Feb 1943	670	-	575	84	1329	4579	29.0
Mar 1943	711	-	488	81	1280	4816	26.6
Apr 1943	671	-	518	80	1269	4855	26.1
May 1943	751	-	526	79	1356	4998	27.1
Jun 1943	749	-	n.a.	79	n.a.	4985	n.a.
Jul 1943	753	-	n.a.	79	n.a.	5115	n.a.
Aug 1943	743	-	696	-	1439	5137	28.0
Sep 1943	749	-	570	-	1319	5108	25.8
Oct 1943	900	-	489	-	1389	5306	26.2
Nov 1943	777	568	478	-	1823	5783	31.5
Dec 1943	789	559	458	-	1806	5711	31.6
Jan 1944	788	552	465	-	1805	5600	32.2
Feb 1944	789	554	420	-	1763	5298	33.3
Mar 1944	790	533	420	-	1743	5198	33.5
Apr 1944	786	505	400	-	1691	5175	32.7
May 1944	795	486	527	-	1808	5138	35.2
Jun 1944	870	497	536	-	1903	5223	36.4
Jul 1944	881	490	549	-	1920	5199	36.9
Aug 1944	882	496	554	-	1932	5208	37.1
Sep 1944	n.a.	-	n.a.	-	n.a.	n.a.	n.a.
Oct 1944	n.a.	-	n.a.	-	n.a.	n.a.	n.a.
Nov 1944	n.a.	-	n.a.	-	n.a.	n.a.	n.a.
Dec 1944	865	-	n.a.	-	n.a.	n.a.	n.a.

ADDITIONAL NOTES AND METHODOLOGY REGARDING APPENDIX D

The numbers in the table in Appendix D primarily reflect data from Ford-Werke's financial ledger. However, the categories of workers in the table are not identical to those in the ledger. Therefore, the following explanation will be helpful in understanding the method used to tabulate the information in the table.

Financial Ledger Categories:

The financial ledger divides Ford-Werke employees into four broad categories based on function and mode of compensation. These categories are:

- Salaried technical workers
- Salaried business executives
- Workers paid hourly wages
 - (Beginning in January 1943, the monthly balance sheets showed a footnote for this category indicating that this figure included a reported number of "foreign workers." This most likely refers to Western workers, although the ledger does not say this explicitly.)
- Others
 - (Beginning in May 1942, this last category included a separate line item for Eastern workers and POWs. A line item for Italian POWs appeared in November 1943.)

Appendix D Columns:

- The figures in the columns for Russian or Eastern Workers,⁷ Italian POWs⁸ and POWs were taken directly from the figures reported under the "Other" category in the financial ledger's monthly balance sheets.
- The figures reported in the "Total Workforce" column of the table were calculated by adding monthly figures from all four categories in the monthly balance sheets.
- The figures reported in "Other Foreign Workers" were taken from the footnoted figure reported in the financial ledger monthly balance sheets under the "Workers paid hourly wages" category described above.
 - Where the footnote was absent – from January 1941 through December 1942, and for June and July 1943 – no figures for "Other Foreign Workers" are provided in the Appendix D table because the ledger does not provide enough information to differentiate between Western foreign workers and German workers.
- The numbers in the "Total Foreign Workers" column were computed by adding the numbers reported under Russian or Eastern Workers, Italian POWs, POWs and Other Foreign Workers, as described above.
 - Again, no figures for "Total Foreign Workers" are provided in the table when the available data does not include precise information for that month.
- "Percentage of Foreign Workers" was calculated by comparing "Total Foreign Workers" and "Total Workforce" figures, when available. Values were rounded to the nearest 0.1 percent.

⁷ The terms "Russian" and "Eastern" often were used interchangeably in Germany throughout the war to describe workers from all parts of the Soviet Union. From February 1943, Ford-Werke's monthly financial statements began classifying all civilian workers from the East, including Russians, as Eastern workers.

⁸ Although the Italian workers who arrived in November 1943 were technically POWs, they were treated differently from the Western POWs and accounted for separately. In August 1944, Italian POWs were reclassified as ordinary foreign (Western) workers and accounted for in the monthly balance sheets as such.

**ADDITIONAL NOTES AND METHODOLOGY
REGARDING APPENDIX D (CONT'D)**

Comparing the Figures in the Financial Ledger and the Staff Reports:

- There is a notable inconsistency in the employment figures for "Other Foreign Workers" in the financial ledger and in the production department staff reports. In particular, from late 1943 to early 1944, the staff reports indicate an additional 250 to 350 workers categorized as "Other Foreign Workers," compared with the financial ledger.
- Several personnel department staff reports indicate that these extra workers appear to be "absentee" foreign workers who are formally listed as being assigned to Ford-Werke but who have not reported to work. This group includes Western workers who failed to return from vacation. These staff reports were located in: Imperial War Museum, FD 4369/45, Folder E, Scheid to Armaments Ministry, July 22, 1943 (IWM 0000759-0000760).
- In the financial ledger, however, these absent foreign workers appear not to have been included in the footnoted number of "Other Foreign Workers."
- According to personnel department staff reports from early 1944, Ford-Werke began removing the unexcused workers from the rolls in January 1944. See, for example, reports from the Imperial War Museum, FD 4369/45, Folder A, staff report summaries, January 21, January 28 and February 4, 1944 (IWM 0000394, IWM 0000397 and IWM 0000400).
- By May 1944, foreign worker figures in the staff reports are consistent with the numbers in the financial ledger.
- However, due to uncertainty regarding the departure dates of the missing foreign workers, no attempt was made to correct numbers from the financial ledger using the numbers from the staff reports (as described above) in compiling figures for the Appendix D table. As a result, the table's "Total Workforce" statistics from late 1943 and early 1944 may include a number of foreign workers who were no longer employed at Ford-Werke.

**APPENDIX E
WAR DAMAGE CLAIMS**

Form 846			Claim in U.S.
Description of Damages	Amount of Claim		Dollars
	RM	DM	
Buildings destroyed	1,232,139	23,512	\$ 495,319
Damage to buildings	1,301,279	111,392	511,097
Total Buildings	2,533,418	134,904	1,006,416
Loss and/or damage to machinery and material in outside storage areas	8,699,926		3,479,971
Materials lost in transit from suppliers	560,997		224,399
Machinery and material damaged in the Ford-Werke plant	1,078,614	1,205	417,056
Claims for materials supplied to German authorities without payment	13,349,909		5,339,964
Other losses	5,043,117		2,017,247
Less adjustments:			
Items that are included in the above totals but are ineligible under the War Claims Act	(59,063)		(23,625)
Total Other Property	28,673,501	1,205	11,455,011
Total amount of claim	31,206,919	136,109	12,461,427
Ford-Dearborn's stock ownership percentage in Ford-Werke (56.575%), rounded			56.58%
Total amount claimed			\$ 7,050,052

Source: DOJ 0010550: 299 Foreign Claims Settlement Commission, Claim of Ford Motor Company under Title II of the War Claims Act of 1948, as amended by Public Law 87-846.

Notes: The amount listed for "Buildings destroyed" includes RM 559,211.16 (\$223, 684.47) for buildings in Austria. The amount listed for "Other losses" includes RM 885,881.50 (\$354,352.60) for losses of equipment and materials in Austria. See Washington (D.C.) National Records Center, Acc. 299-68A-0243, Box 540, File: Claim of Ford Motor Company, List of Damages and Losses (DOJ 0010551 and DOJ 0010554).

APPENDIX F
FORD-WERKE BALANCE SHEETS

	1939	1945	6/20/48	06/21/48	1953
	RM	RM	RM	DM	DM
ASSETS				Converted	
Total Cash	1,231,101	22,625,941	24,251,449	1,651,869	6,490,669
Inventory	21,187,127	15,002,737	9,486,455	13,747,007	39,949,904
Other Current Assets	19,364,775	21,462,787	7,962,101	1,266,927	14,384,244
Fixed Assets, Net	18,129,190	9,073,269	11,728,423	21,541,807	41,700,898
Other Assets	1	1	1	1	1
Investments	558,762	694,662	500,003-	50,003	50,003
Total Assets	60,470,956	68,859,397	53,928,432	38,257,614	102,575,719
LIABILITIES					
Current Liabilities	(31,354,602)	(26,031,783)	(7,742,583)	(1,896,009)	(26,404,111)
Unclaimed Dividends	(122,094)	(3,280,416)	(711,690)	(71,169)	(441,049)
Accrued Liabilities	(249,457)	(566,264)	(671,896)	(715,516)	(516,646)
Reserve for Uncertain Liabilities – Tax	(1,049,178)	-	(1,072,151)	(130,602)	(103,367)
Reserve for Uncertain Liabilities – Special	-	-	-	-	(8,600,000)
Reserve for Uncertain Liabilities – Other	(3,894,582)	(4,767,036)	(4,202,006)	(244,318)	(22,300,826)
Total Liabilities	(36,669,913)	(34,645,499)	(14,400,326)	(3,057,614)	(58,365,999)
SHAREHOLDER'S EQUITY					
Capital Stock	(20,000,000)	(32,000,000)	(32,000,000)	(32,000,00)	(32,000,000)
Statutory (Legal) Reserve	(2,000,000)	(3,600,000)	(3,600,000)	(1,800,000)	(5,200,000)
Free Reserve	-	(3,000,000)	(3,000,000)	(1,400,000)	(4,500,000)
Retained Earnings	(1,801,043)	4,386,102	(928,106)	-	(2,509,720)
Total Liabilities and Equity	(60,470,956)	(68,859,397)	(53,928,432)	(38,257,614)	(102,575,719)

Source: Ford-Werke Audited Financial Statements and Business Reports, specifically FMC 0017068-0017070, FMC 0003798-0003801, FMC 006720-0006721, FMC 0001229, FMC 0016021.

APPENDIX G
FORD-WERKE RESULTS OF OPERATIONS, 1933-1953

	1933		1934		1935		1936		1937		1938	
	RM	%	RM	%								
Sales	17,738,528	100%	30,017,064	100%	42,568,062	100%	64,993,336	100%	94,317,228	100%	120,974,483	100%
Trading Income (a)	3,656,242	21%	8,124,639	27%	12,520,289	29%	17,541,126	27%	14,468,568	15%	17,944,842	15%
Discounts							155,396	0%	336,153	0%	382,712	0%
Returns On Investment With Credit Company					30,000	0%	30,000	0%	30,000	0%	30,000	0%
Interest Income					22,379	0%	82,827	0%	28,536	0%		
Other Inc. /Extraordinary Ret.	6,971,483	39%	7,107,149	24%								
Extraordinary Income			1,116,252	4%	757,316	2%	287,415	0%	156,074	0%	359,796	0%
Sub-total	10,627,725	60%	16,348,040	54%	13,329,984	31%	18,096,764	28%	15,019,331	16%	18,717,350	15%
Wages & Salaries	2,653,868	15%	3,880,392	13%	5,623,768	13%	7,697,748	12%	10,877,192	12%	13,314,899	11%
Social Expenses	209,257	1%	306,560	1%	402,131	1%	542,775	1%	744,726	1%	1,221,287	1%
Depreciation Expense	2,367,238	13%	7,351,774	24%	857,737	2%	867,844	1%	1,294,714	1%	828,759	1%
Subscriptions To Trade Associations							41,751	0%	51,628	0%		
Other Expenses	3,216,426	18%	4,362,307	15%	6,000,224	14%	7,981,717	12%	19,012	0%	71,427	0%
Other Taxes (c)												
Sub-total	8,446,789	48%	15,901,033	53%	12,883,860	30%	17,131,835	26%	12,987,272	14%	15,436,372	13%
Interest	123,800	1%	93,434	0%							136,864	0%
Extraordinary Charges											234,515	0%
Total Costs	8,570,589	48%	15,994,467	53%	12,883,860	30%	17,131,835	26%	12,987,272	14%	15,807,751	13%
Pre-tax Income	2,057,136	12%	353,573	1%	446,124	1%	964,929	1%	2,032,059	2%	2,909,599	2%
Income Taxes (c)	358,447	2%	349,747	1%	383,345	1%	596,029	1%	1,017,754	1%	1,696,242	1%
Net Income Before Reserves	1,698,690	10%	3,825	0%	62,779	0%	368,900	1%	1,014,304	1%	1,213,359	1%
Miscellaneous Reserves												
Free Reserve												
Statutory Reserve									300,000	0%	300,000	0%
Legal Reserve												
Net Income (Loss) After Reserves	1,698,690	10%	3,825	0%	62,779	0%	368,900	1%	714,304	1%	913,359	1%
Dividends Declared	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1,000,000	1%

Sources: Ford-Werke Audited Financial Statements and Business Reports, specifically HFM 0006414-0006415, HFM 0006428-0006429, HFM 0006303-0006304, HFM 0006316-0006317, HFM 0006329-0006330 and FMC 0017027-0017028.

See notes on page 3.

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

**APPENDIX G
FORD-WERKE RESULTS OF OPERATIONS, 1933-1953**

	1939		1940		1941		1942		1943		1944		1945	
	RM	%	RM	%	RM	%	RM ¹	%	RM	%	RM	%	RM	%
Sales	140,264,671	100%	118,834,824	100%	127,911,198	100%	132,774,560	100%	181,425,534	100%	151,491,332	100%	35,035,708	100%
Trading Income (a)	21,776,397	16%	24,221,728	20%	28,349,536	22%	31,543,658	24%	38,024,885	21%	37,174,565	25%	17,866,195	51%
Discounts	418,277	0%	93,224	0%	349,333	0%	620,780	0%	540,833	0%	359,596	0%	40,846	0%
Returns On Investment With														
Credit Company	30,000	0%												
Interest Income											108,026	0%		
Other Income			11,013	0%	22,026	0%	22,026	0%			64,200	0%	22,219	0%
Extraordinary Income	1,714,097	1%	888,759	1%	732,526	1%	872,273	1%	2,111,498	1%	1,039,843	1%	3,085,765	9%
Sub-total	23,938,771	17%	25,214,724	21%	29,453,421	23%	33,058,737	25%	40,677,216	22%	38,746,230	26%	21,015,025	60%
Wages & Salaries	15,745,117	11%	14,735,116	12%	15,420,955	12%	15,542,085	12%	(b)		17,574,921	12%	8,638,663	25%
Social Expenses	1,749,685	1%	2,164,100	2%	935,510	1%	902,450	1%	(b)		3,515,369	2%	1,783,065	5%
Depreciation Expense	1,716,211	1%	2,230,232	2%	3,587,334	3%	3,875,800	3%	(b)		4,235,557	3%	1,863,741	5%
Subscriptions To Trade														
Associations			73,358	0%	80,578	0%	82,319	0%	(b)					
Other Expenses	82,128	0%	4,103	0%	1,939,322	2%	2,628,673	2%	(b)		111,882	0%	60,785	0%
Other Taxes (c)					3,795,464	3%	6,625,186	5%	(b)		2,564,675	2%	550,991	2%
Sub-total	19,293,141	14%	19,206,909	16%	25,759,164	20%	29,656,515	22%	35,627,610	20%	28,002,404	18%	12,897,245	37%
Interest	637,879	0%	1,223,941	1%	657,694	1%	173,842	0%	144,877	0%				
Extraordinary Charges	102,222	0%			227,379	0%	1,145,911	1%	1,735,343	1%	12,855,969	8%	8,950,847	26%
Total Costs	20,033,242	14%	20,430,850	17%	26,644,237	21%	30,976,268	23%	37,507,830	21%	40,858,373	27%	21,848,092	62%
Pre-tax Income	3,905,529	3%	4,783,874	4%	2,809,184	2%	2,082,469	2%	3,169,386	2%	(2,112,143)	-1%	(833,067)	-2%
Income Taxes (c)	2,217,652	2%	3,067,271	3%	(c)		(c)		(c)		619,545	0%	2,600,024	7%
Net Income Before	1,687,876	1%	1,716,604	1%	2,809,184	2%	2,082,469	2%	3,169,386	2%	(2,731,689)	-2%	(3,433,091)	-10%
Reserves														
Miscellaneous Reserves														
Free Reserve					1,000,000	1%			1,000,000	1%				
Statutory Reserve														
Legal Reserve	400,000	0%									0	0%		
Net Income (Loss) After	1,287,876	1%	1,716,604	1%	1,809,184	1%	2,082,469	2%	2,169,386	1%	(2,731,689)	-2%	(3,433,091)	-10%
Reserves														
Dividends Declared	1,000,000	1%	1,000,000	1%	1,600,000	1%	1,600,000	1%	1,600,000	1%	0	0%	0	0%

Sources: Ford-Werke Audited Financial Statements and Business Reports, specifically FMC 0017073-0017074, FMC 0017011-0017012, FMC 0017039, FMC 0017041, FMC 0017030, FMC 00003795-00003796, FMC 0017036-0017037, BAL 7515, BAL 3309.

See notes on page 3.

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

**APPENDIX G
FORD-WERKE RESULTS OF OPERATIONS, 1933-1953**

	1946		1947		6 Months 6/20/48		18 Months 1949		1950		1951		1952		1953	
	RM	%	RM	%	RM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Sales	67,535,807	100%	48,309,174	100%	30,048,479	100%	208,426,531	100%	170,562,611	100%	235,112,035	100%	306,911,000	100%	301,367,000	100%
Trading Income (a)	28,925,478	43%	19,178,382	40%	11,340,154	38%	58,045,794	28%	44,099,092	26%	45,235,108	19%	60,159,459	20%	69,717,986	23%
Discounts	160,552	0%	102,776		72,908	0%	580,676	0%	926,554		1,526,849	1%	1,838,804	1%	1,626,163	1%
Returns On Investment With Credit Company																
Interest Income							59,073	0%	383,748	0%	251,859	0%	115,049	0%		
Other Income			12,071	0%			113,760	0%	87,804	0%	110,555	0%			2,087,004	1%
Extraordinary Income	2,203,097	3%	5,106,846	11%	4,681,115	16%	671,577	0%	1,089,043	1%	97,235	0%	1,592,110	1%	378,674	0%
Sub-total	31,289,127	46%	24,400,075	51%	16,094,177	54%	59,470,880	29%	46,586,241	27%	47,221,606	20%	63,705,422	21%	73,809,827	24%
Wages & Salaries	10,542,324	16%	10,008,672	21%	5,315,638	18%	24,905,969	12%	20,992,771	12%	25,213,933	11%	31,300,010	10%	34,157,451	11%
Social Expenses	2,137,389	3%	2,397,298	5%	1,041,525	3%	6,436,287	3%	5,749,417	3%	5,764,778	2%	7,493,249	2%	6,214,403	2%
Depreciation Expense	1,414,736	2%	1,411,710	3%	510,101	2%	5,586,877	3%	3,658,477	2%	4,278,335	2%	4,014,262	1%	4,663,390	2%
Subscriptions To Trade Associations																
Other Expenses	21,436	0%	21,436	0%	10,922	0%	45,394	0%	97,610	0%	41,188	0%	76,900	0%	48,467	0%
Other Taxes (c)	2,248,691	3%	1,250,295	3%	810,111	3%	5,304,827	3%	3,809,140	2%	5,516,949	2%	7,873,716	3%	6,785,475	2%
Sub-total	16,364,576	24%	15,089,411	31%	7,688,297	26%	42,279,354	20%	34,307,415	20%	40,815,183	17%	50,758,137	17%	51,869,186	17%
Interest	8,215	0%	15,130	0%	6,322	0%									34,949	0%
Extraordinary Charges	10,133,330	15%	2,403,370	5%	3,884,921	13%	6,323,320	3%	575,515	0%	516,065	0%	1,701,778	1%	157,756	0%
Total Costs	26,506,121	39%	17,507,911	36%	11,579,540	39%	48,602,674	23%	34,882,930	20%	41,331,248	18%	52,459,915	17%	52,061,891	17%
Pre-tax Income	4,783,006	7%	6,892,164	14%	4,514,637	15%	10,868,206	5%	11,703,311	7%	5,890,358	3%	11,245,507	4%	21,747,936	7%
Income Taxes (c)	4,132,071	6%	5,222,403	11%	1,521,126	5%	9,434,008	5%	9,265,107	5%	4,520,842	2%	9,326,875	3%	14,358,030	5%
Net Income Before Reserves	650,935	1%	1,669,762	3%	2,993,511	10%	1,434,199	1%	2,438,204	1%	1,369,516	1%	1,918,631	1%	7,389,907	2%
Miscellaneous Reserve															3,000,000	1%
Free Reserve															1,700,000	1%
Statutory Reserve																
Legal Reserve							1,000,000	0%	380,737	0%					2,000,000	1%
Net Income (Loss) After Reserves	650,935	1%	1,669,762	3%	2,993,511	10%	434,199	0%	2,057,467	1%	1,369,516	1%	1,918,631	1%	689,907	0%
Dividends Declared	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	1,600,000	1%	0	0%	960,000	0%	960,000	0%

Sources:

1. Ford-Werke Audited Financial Statements and Business Reports [FMC 0003811-0003812, FMC 0003574-0003575, FMC 0006723-0006724, FMC 0003601-0003602, FMC 0017055, FMC 0016894-0016895, FMC 0016881 and FMC 0001156].
2. Sales amounts in the years 1933 through 1945 were obtained from the "Survey of German Motor Industry," April 15, 1948, E.J. Palumbo, Ford International Division Controller [FMC 0000850-0000909]. Sales for 1946 through 1950 were from Ford-Werke Audit Reports, and sales for 1951 through 1953 were obtained from the Ford International Handbook 1946-1953, and converted to Deutsche Marks from U.S. Dollars [FMC 0008155]. The amounts were stated in U.S. dollars and converted to DM using conversion rates provided in the document [FMC 0008181-FMC 0008182]. Sales conversion calculations for 1951-1953: 1951: \$55,979,000/.238095 = DM 235,112,000, 1952: \$73,074,000/.238095 = DM306,911,000, 1953: \$71,754,000/.23095 = DM301,367,000.

Note:

- (a) Trading Income was generally equal to Sales less Material Cost and Overhead, but not including wages and salaries.
- (b) The Ford-Werke Audited Financial Statements for 1943 were available; however, they were difficult to read. The Expense Subtotal in 1943 includes wages and salaries, social expense, depreciation, income tax and contributions.
- (c) Income taxes from 1933 to 1937 were labeled as Property Taxes. Income Taxes for 1941-1943 were included in the "Other Taxes" category.

**APPENDIX H
GLOSSARY OF REPOSITORY SOURCES AND BIBLIOGRAPHY**

GLOSSARY OF REPOSITORY SOURCES

Every page of every document collected in this research effort has had a unique number affixed to it. Each number has a prefix that indicates the archival repository or research file from which it originated. The following list explains the prefixes and lists the names of the original repositories.

AGB or BW – Archiv der Gedenkstaette Buchenwald
BA-F – Bundesarchiv/Militärarchiv - Freiburg (branch of the German federal archives containing military records)
BA-K – Bundesarchiv - Koblenz (branch of the German federal archives in Koblenz)
BA-L – Bundesarchiv - Lichterfelde (German federal archives in Berlin)
CL1 – Coopers & Lybrand (predecessor to PricewaterhouseCoopers)
DOJ – [U.S.] Department of Justice Foreign Claims Settlement Commission files
ELDE – NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (also known as the ELDE House or EL-DE House, a documentation center holding records relating to Cologne's experiences during the Nazi era)
FMC – Ford Motor Company
FMCL – Ford Motor Company Ltd. (Ford of Britain)
FW – Ford-Werke, Cologne
GER – Published sources in Germany, as well as primary materials from several smaller German archives
HAI – Primary source material from smaller repositories in the Washington, D.C., area
HAsTK or HASK – Historisches Archiv der Stadt Köln (Cologne city archives)
HFM – Henry Ford Museum & Greenfield Village Research Center
HP – Highland Park Records Storage, Ford Motor Company
HStAD or HSAD – Nordrhein-westfälisches Hauptstaatsarchiv, Düsseldorf (central state archives branch for the Cologne region)
IWM – Imperial War Museum
LOC – [U.S.] Library of Congress
NARA – [U.S.] National Archives and Records Administration
PRO – Public Record Office (national archives of Great Britain)
ThHStAW or HSTH – Thüringisches Hauptstaatsarchiv, Weimar (central state archives branch for the Weimar region)
VDA – Verband der Automobilindustrie (Automobile Industry Association)
WNRC – Washington National Records Center

Notes: In addition to privacy laws and regulations restricting the availability of documents from repositories in Germany, the originals of some of the documents being donated to Henry Ford Museum & Greenfield Village may not be available to the public from the source repositories. This applies in particular to: Coopers & Lybrand (CL1); U.S. Department of Justice Foreign Claims Settlement Commission files (DOJ); Ford Motor Company (FMC); Ford Motor Company Ltd. (Ford of Britain) (FMCL); Ford-Werke, Cologne (FW); and Highland Park Records Storage - Ford Motor Company (HP). Research materials from the VDA are available only to members of that organization.

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

BIBLIOGRAPHY

- Bedürftig, Friedemann. *Taschenlexikon Drittes Reich*. Hamburg: Carlsen Verlag GmbH, 1997.
- Berghahn, V.R. *Modern Germany: Society, economy, and politics in the twentieth century*. Cambridge: Cambridge University Press, 1987.
- Billstein, Reinhold. *Neubeginn ohne Neordnung: Dokumente und Materialien zur politischen Weichenstellung in den Westzone nach 1945*. Cologne: Pahl-Rugenstein, 1984.
- Billstein, Reinhold, and Eberhard Illner. "You are now in Cologne. Compliments." *Köln in den Augen der Sieger: Hundert Tage unter Amerikanischer Kontrolle*. Cologne: Emons, 1995.
- Billstein, Reinhold et al. *Working for the Enemy: Ford, General Motors and Forced Labor in Germany During the Second World War*. New York: Berghahn Books, 2000.
- Bradsher, Gregory. *Holocaust-Era Assets, a Finding Aid to Records at the National Archives at College Park, Maryland*. College Park, Maryland: National Archives and Records Administration, 1999.
- Broszat, Martin. "Nationalsozialistische Konzentrationslager 1933-1945." In *Anatomie des SS Staates*, vol. 1, ed. Hans Buchheim. Munich: DTB, 1989.
- Burleigh, Michael and Wolfgang Wippermann. *The Racial State: Germany 1933-1945*. Cambridge, Massachusetts: Cambridge University Press, 1991.
- Cajani, Luigi. "Die italienischen Militär-Internierten im nationalsozialistischen Deutschland." In *Europa und der "Reichseinsatz."* *Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge in Deutschland 1938-1945*, ed. Ulrich Herbert. Essen: Klartext, 1991.
- Carroll, Berenice A. *Design for Total War: Arms and Economics in the Third Reich*. The Hague: Mouton, 1968.
- Civilian Production Agency. *Industrial Mobilization for War*. Washington, D.C.: Civilian Production Agency, 1947.
- Costigliola, Frank. *Awkward Dominion: American Political, Economic, and Cultural Relations with Europe, 1919–1933*. Ithaca, New York: Cornell University Press, 1984.
- Dahlmann, Ditmar, and Gerhard Hirschfeld. *Lager, Zwangsarbeit, Verteilung und Deportation: Dimensionen der Massenverbrechen in der Sowjetunion und in Deutschland 1933 bis 1945*. Essen: Klartext Verlag, 1999.
- Dassbach, Carl H.A. *Global Enterprises and the World Economy: Ford, General Motors, and IBM, the Emergence of the Transnational Enterprise*. New York: Garland, 1989.

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

- Felinska, Kamila, et al. *Zwangsarbeit bei Ford: Dokumentation der "Projectgruppe Messelager" im Verein El-DE Haus e.V. Köln*. Cologne: Betrieb Rode Stankowski, 1996.
- Fings, Karola. *Messelager Köln. Ein KZ-Außenlager im Zentrum der Stadt*. Cologne: Emons Verlag, 1996.
- Fischer, Klaus P. *Nazi Germany, a New History*. New York: Continuum, 1995.
- Frank, Reinhard. *Ford at War*. In *German Trucks & Cars in World War II*, Vol. VIII. Atglen, Pennsylvania: Schiffer Military History, 1993.
- Goldhagen, Daniel Jonah. *Hitler's Willing Executioners: Ordinary Germans and the Holocaust*. New York: Knopf, 1996.
- Graham, Otis L. and Meghan Robinson Wander. *Franklin D. Roosevelt, His Life and Times: An Encyclopedic View*. New York: Da Capo Press, 1990.
- Gruner, Wolf. *Der Geschlossene Arbeitseinsatz deutscher Juden: Zur Zwangsarbeit als Element der Verfolgung 1938-1942*. Berlin: Metropol Verlag, 1997.
- Herbert, Ulrich. *A History of Foreign Labor in Germany, 1880-1980*. Ann Arbor: University of Michigan Press, 1990.
- _____. *Hitler's Foreign Workers: Enforced Foreign Labor in Germany under the Third Reich*, translated by William Templar. Cambridge: Cambridge University Press, 1997.
- Hillman, Barbara. *Lw. 2/XI – Mune Luebberstedt: Zwangsarbeit fuer den Krieg*. Bremen: Edition Temmen, 1996.
- Hohrmann, Johannes and Edgar Lenski. *Die Körperschaftsteuer*. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde, 1941.
- Holley Jr., Irving. *Buying Aircraft: Matériel Procurement for the Armed Forces*. Washington, D.C.: Center of Military History, 1964.
- Homze, Edward L. *Foreign Labor in Nazi Germany*. Princeton: Princeton University Press, 1967.
- Huiskes, Manfred, et al. *Die Wandinschriften des Kölner Gestapo-Gefängnisses im El-DE Haus 1943-1945*. Cologne: Böhlau-Verlag, 1983.
- Kirchberg, Peter. "Typisierung in der deutschen Kraftfahrzeugindustrie und der Generalbevollmächtigte für das Kraftfahrwesen. Ein Beitrag zur Problematik staatsmonopolistischer Kriegsvorbereitung." In *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte*. 1969/II.

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

- Klein, Burton H. *Germany's Economic Preparations for War*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, 1959.
- Krieger, Karl. "Der Reichskommissar fuer die Behandlung feindlichen Vermoegens." *Bank-Archive*, March 15, 1940.
- Lange, Irmgard, ed. *Entnazifizierung in Nordrhein-westfalen: Richtlinien, Anweisungen, Organisation*. Seiburg: Respublica-Verlag, Seiburg, 1976.
- Lazzeri, Ricciotti. *Gli schiavi di Hitler: I deportati italiani in Germania nella seconda guerra mondiale*. Milan: Mondadori, 1996.
- Lessmann, Peter. "Ford Paris im Zugriff von Ford Köln 1943: Das Scheitern des Projekts eines europäischen Automobil-Konzerns unter deutscher Leitung." *Zeitschrift für Unternehmensgeschichte*, vol. 38, no. 4.
- Lewis, David L., Mike McCarville and Lorin Sorensen. *Ford: 1903 to 1984*. New York: Beekman House, 1983.
- MacKenzie, S.P. "The Treatment of Prisoners of War in World War II." *The Journal of Modern History*, Volume 66, Issue 3 (September, 1994), 487-520.
- Meuschel, Hans. *Die Gewinnabführung für 1943*. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde, 1944.
- Milward, Alan S. *War, Economy and Society*. Berkeley: University of California Press, 1977.
- Mommsen, Hans and Manfred Grieger. *Das Volkswagenwerk und seine Arbeiter im Dritten Reich*. Darmstadt: Econ, 1997.
- Neulen, Hans Werner. "Deutsche Besatzungspolitik in Westeuropa – zwischen Unterdrückung und Kollaboration." In Karl Dietrich Bracher et al., eds., *Deutschland 1933-1945: Neue Studien zurnationalsozialistischen Herrschaft*. Bonn: Droste Verlag, 1992.
- Nevins, Allan and Frank Ernest Hill. *Ford: Decline and Rebirth, 1933-1962*. New York: Charles Scribner's Sons, 1962.
- Noakes, Jeremy and Geoffrey Pridham. *Documents on Nazism, 1919-1945*. New York: Viking Press, 1975.
- Overy, R.J. *War and Economy in the Third Reich*. Oxford: Clarendon Press, 1994.
- _____. *The Nazi Economic Recovery*. London: Macmillan Press, 1982.
- Reich, Simon. *The Fruits of Fascism: Postwar Prosperity in Historical Perspective*. Ithaca: Cornell University Press, 1990.

Research Findings About Ford-Werke Under the Nazi Regime

Reiling, Johannes. *Deutschland: Safe for Democracy? Deutsch-amerikanische Beziehungen aus dem Tätigkeitsbereich Heinrich F. Alberts, kaiserlicher Geheimrat in Amerika, ester Staatssekretär der Reichskanzlei der Weimarer Republik, Reichsminister, Betreuer der Ford-Gesellschaften im Herrschaftsgebiet des Dritten Reiches 1914 bis 1945*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 1997.

Rosellen, Hanns-Peter. *Und Trotzdem Vorwärts: Ford in Deutschland 1903-1945*. Frankfurt: Zyklam-Verlag, 1986.

Ford-Schritte: Die Wiederaufstieg der Ford-Werke Köln von 1945 bis 1970. Frankfurt: Zyklam-Verlag, 1987/88.

Shirer, William L. *The Rise and Fall of the Third Reich*. New York: Simon and Schuster, 1960.

Snyder, Louis L. *Encyclopedia of the Third Reich*. New York: Marlowe & Co., 1976.

Sorensen, Charles E., with Samuel T. Williamson. *My Forty Years with Ford*. New York: W.W. Norton & Company, Inc., 1956.

Spanjer, Rimco, Diète Oudesluijs, and Johan Meijer eds. *Zur Arbeit Gezwungen; Zwangsarbeit in Deutschland 1940-1945*. Bremen: Edition Temmen, 1999.

Stolper, Gustav, Karl Häuser, and Knut Borchardt. *The German Economy, 1870 to the Present*. London: Harcourt, Brace & World, 1967.

Streit, Christian. *Keine Kameraden: Die Wehrmacht und die sowjetischen Kriegsgefangenen*. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt, 1978.

Weinman, Martin, ed., *Das nationalsozialistische Lagersystem*. Frankfurt: Zweitausendeins, 1990.

Wilkins, Mira and Frank Ernest Hill. *American Business Abroad: Ford on Six Continents*. Detroit: Wayne State University Press, 1964.

Woolston, Maxine Y. *The Structure of the Nazi Economy*. New York: Russell & Russell, 1968.

Zentner, Christian, and Bedürftig, eds. *Das Grosse Lexikon des Dritten Reiches*. Beduerftig/Zentner: Suedwest, 1985.